

Anzeigen:
Die städtische Poststelle oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame-Poststelle 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Beilagen gebühr pro Laufend M. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.75 mit Beilagen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wier Freibeilagen:
Städt. Unterhaltungs-Blatt „Wiesbadener“ - Sonntags- und Feiertags-Beilage.
Der Humorist und die Illustration „Wiesbadener“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausgestaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher anzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 83. Freitag, den 7. April 1905. 20. Jahrgang.

Zum Marokko-Konflikt.

Als Graf Bülow im vergangenen Jahre im Reichstage wegen des französisch-englischen Marokkovertrages interpelliert worden war und in geradezu gemüthlicher Weise erwidert hatte, daß eine Schädigung der deutschen Handelsinteressen nicht zu befürchten sei, da man sich annehmen könne, daß von Seiten Frankreichs bereits alles zur Verhütung Deutschlands geschähe und glaubte wohl Niemand daran, daß es noch einmal einen deutsch-französischen Marokkokonflikt geben werde. Von Seiten unserer Alldeutschen, Kolonialenthusiasten und sonstigen Chauvinisten freilich wurde die Antwort, mel nicht an den Vogel gehängt, sondern fortgesetzt. Rache geschloßen und das Lied gesungen: es ist Gefahr im Verzug. Selbst wenn der Reichskanzler die feste Absicht gehabt hätte, an Marokko nicht zu denken, er würde es nicht gekonnt haben, so oft und so eindringlich wurde es ihm in Zeitungen und namentlich in Zeitschriften unter die Nase gerieben, daß Deutschland im Rathe der Mächte immer mehr zurückgesetzt und ignoriert werde, wie einst Preußen unter der Regierung Friedrich Wilhelms IV., und daß der mit vollster Umgehung Deutschlands abgeschlossene französisch-englische Marokkovertrag eine Beleidigung und Herausforderung Deutschlands gleichkomme. Diese Pressstimmen verlangten nicht nur, daß die Reichsregierung dafür Sorge trage, daß die Vorrangführung in Marokko dem Grundsätze der Gleichberechtigung aller Nationen unterworfen bleibe, sondern daß sie ihre Zustimmung zu einer Neuordnung der Dinge in Marokko, die nun einmal nicht hintangehalten werden könne, nur unter der Bedingung erteile, daß ihr gewisse Gebiete dieses Landes zugesprochen würden. In letzterer Beziehung hatte man die bei den Häfen Mogador und Anadur an der Westküste im Sinne. Diese Mahnungen schienen vergeblich gewesen zu sein, bis man plötzlich, bei Beginn der Mittelmeerreise Kaiser Wilhelms, zunächst durch englische Zeitungen erfuhr, nicht nur, daß bei Abschluß des Marokkovertrages Frankreich und England thätig das Deutsche Reich ignorirt haben, sondern auch, daß letzteres neuerdings Schritte gethan hat und solche noch ferner thun will, welche einem Veto gegen jenen einseitig abgeschlossenen Vertrag gleichkommen und eine Sicherstellung der Handelsinteressen Deutschlands herbeiführen. Wenn die Politik der Reichsregierung in diesen Beziehungen endlich jenen Forderungen nachkam, so hat sie jedoch die andere, eine Gebietsvermehrung betreffend, ganz entschieden von sich gewiesen, und dies gewiß mit vollem Rechte. Bis zur Stunde macht es den Eindruck, als sei der Reichsregierung der Entschluß zur Intervention urplötzlich gekommen. Der Kaiser

sagte in seiner Ansprache an die deutsche Kolonie in Tanger u. A.: Sie haben in der Sache Ihre Schuldigkeit gethan! Das klingt, als ob die dortigen Deutschen bezüglich der französischen Machinationen recht gut auf der Wacht gewesen wären, die Reichsregierung von allen Vorgängen gründlich unterrichtet und ganz neuerdings nach Berlin gedraht hätten, daß der Moment gekommen sei, in welchem gehandelt werden müsse. Die meisten der in Tanger domizilierten Deutschen stehen ja mit dem deutsch-marokkanischen Handel in innigster Beziehung und sind in Folge dessen am empfindlichsten für alle denselben berührenden politischen Vorkommnisse, naturgemäß weit empfindlicher, als die Herren am „grünen Tisch“. Auch ein neuester Bülow-Artikel der offiziellen „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“ könnte es wahrscheinlich machen, daß der deutsche Entschluß zu einer energischen Intervention noch jungen Datums sei. Es heißt dort nämlich wörtlich: „Die derzeitigen französischen Unterhandlungen in Marokko“ (d. h. zwischen der nach Bez gekommenen französischen außerordentlichen Gesandtschaft und dem Sultan) „berühren uns deshalb, weil wir gezwungen waren, ihrem Träger am Hofe des Sultans die unzulässige Berufung auf ein deutsches Einverständnis mit Frankreichs Forderungen zu entwinden.“ Der französische Unterhändler, welcher den Sultan zur Unterzeichnung eines Vertrages überreden sollte, der ihn unter das Protektorat Frankreichs zu bringen bestimmt war, hätte nämlich die Unvorsichtigkeit begangen, zu behaupten, daß er im Namen Europas, und speziell auch Deutschlands gekommen sei. Hierauf ließ der Sultan in Berlin anfragen, ob dies zuträfe, und erhielt die bekannte Antwort. Wenn diese Anfrage nicht eins der Momente war, welche die Berliner Regierung überhaupt zur Einmischung in die marokkanische Angelegenheit bewogen, so wurde sie doch mindestens für einen ganz besonders zur Intervention geeigneten Anlaß angesehen. Daß die Reichsregierung jetzt die deutschen Handelsinteressen für durch Frankreich gefährdet hält, geht nicht nur aus den offiziellen Auslassungen, sondern auch durch die in Tanger vom Kaiser mehrmals ausgesprochenen Worte hervor, daß diese deutschen Interessen nur sicher gestellt werden könnten, wenn die Souveränität des Sultans und die Unabhängigkeit des Landes aufrecht erhalten bleibe. Das ist gleichbedeutend mit einer Kundmachung-Erklärung des englisch-französischen Vertrages, welcher dieser Souveränität und dieser Unabhängigkeit im Wesentlichen ein Ende machen wollte. Die Konsequenz davon wird sein, daß Deutschland, ohne Rücksicht auf diesen Vertrag, mit dem Sultan von Marokko wegen Sicherstellung seiner Handelsinteressen direkt verhandelt, da, wie erwähnter Artikel der „Südd. Reichs-Korr.“ weiter besagt, der Weg von Berlin nach Bez nicht über

Paris führt. Es kann nun die komische Situation eintreten, daß, während Deutschland mit dem Sultan als dem Souverän eines unabhängigen Landes unterhandelt, Frankreich seine Bemühungen fortsetzt, ihn unter sein Kuratel zu bringen. Die Aussicht ist aber nunmehr geschwunden, aus Marokko ein zweites Tunis zu machen. Bei der Okkupation von Tunis hatte Frankreich lediglich seine handelspolitischen Interessen sicher gestellt. Bismarck, welcher die Erlaubnis zu dieser Erwerbung gegeben hatte, verläumte, ein handelspolitisches Entgelt für Deutschland zu verlangen. Graf Bülow will diesen Fehler nicht wiederholen.

Die Marokkofrage.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt offiziell: Der Temps behandelt in einem neuen Artikel zur marokkanischen Frage die Aeußerung des deutschen Kaisers in Tanger und drückt sich über eine unfreundliche Haltung der deutschen Politik aus. Wir lehnen es ab, in gleichem Tone zu erwidern und beschränken uns darauf, folgendes festzustellen: Der Auspruch des Kaisers deckt sich mit der Erklärung, die Reichskanzler Graf Bülow am 29. März im Reichstage abgegeben hat. Deutschland erstrebt die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller in Marokko vertretenen Länder im Geiste der 1890 in Madrid abgeschlossenen internationalen Konvention. Frankreich beansprucht dagegen nach den Worten des Ministers Delcassé eine singuläre Stellung, deren Vereinbarkeit mit dem Grundsatz der offenen Thür zweifellos unterliegt. Der Widerspruch, der zwischen der Anerkennung der Souveränität des Sultans und der Unabhängigkeit Marokkos einerseits und dem Anspruch auf Kontrolle der inneren Verwaltung des Landes andererseits besteht, ist bisher unaufgeklärt geblieben. Ebenso hat es der Temps unterlassen, die von ihm selbst der französischen Politik in Bez zugeschriebene Rolle eines Mandatars von Europa in Uebereinstimmung mit der Thatsache zu bringen, daß Deutschland keinerlei Mandat erteilt hat.

Deutscher Reichstag.

(179. Sitzung vom 5. April, 1 Uhr.)
Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Entwurfes einer
Mil. und Gewichtsordnung.
Abg. Müller-Sagan (freil. Sp.) begrüßt diese Vorlage, weil sie verschiedenen Mängeln, unter denen der Verkehr leide abhelfe und wünscht Entschädigung der im Besitz eigener Aemter befindlichen Gemeinden und beantragte aus



Feuilleton

Die Hygiene im April.

Von Dr. Max Werler.

Der Monat April nimmt in der Hygiene keine sonderlich gute Stellung ein. Die Krankheits- und Sterbestatistik läßt ihn als einen der ungünstigsten Monate erscheinen. Wie der März schon eine Anzahl von Krankheiten sonderlich gefährlich ist, wie es von diesem schon heißt, daß der Tod unter Kranken, Schwachen und Greisen umherschau halte, so ist's beim April noch im verstärkten Maße der Fall. Es kommt dies nicht nur daher, weil der April unter ähnlichen Temperaturschwankungen steht, wie der März, nur daß dieselben im April oft noch plötzlicher und viel greller in ihrem Abstand zu Tage treten, sondern es scheint sich um diese Jahreszeit noch eine andere Erscheinung bemerkbar zu machen, die noch der vollkommenen Aufklärung bedarf und welcher von ärztlicher Seite erst seit kurzem Beobachtung geschenkt wird, ohne daß man irgendwelche Mittel zu ihrer Verhütung oder Vorbeugung zu finden mag: das ist die allgemeine Müdigkeit und Erschlaffung, die auch völlig Gesunde im Frühling befallt, mehr freilich die Schwachen und Kinder, als die Kräftigen. Schon in alter Zeit wußte man von solcher Erschlaffung der Menschen zu erzählen, die sich zu der schönen Jahreszeit einstellen, wenn der Winter blüht. Man hat allerlei Erklärungen dafür gesucht; viele glaubten an eine Veräbnung durch den Tauf im Reiche der Natur. Indessen tritt jene Frühlingsmüdigkeit schon vor der Baumblüthe ein und macht sich auch da bemerkbar, wo kein Baum und Strauch weit und breit zu sehen ist. Eine näher liegende Erklärung schien zu sein, wenigstens für viele Menschen, daß nach dem reichen Vergnügungs- und geselligen Leben des Winters die Reaktion sich bemerkbar macht. Insbesondere zeigt sich dies auch in der That wohl bei nervösen Menschen, die sich so lange kräftig fühlen, als jene Unterhaltungen des Winters sie anregen und ihr Nervensystem in einer künstlichen Anspan-

nung erhalten, und welche plötzlich dann zusammenklappen, wenn jene Reizmittel fehlen.
Da sich aber auch jene Erschlaffung einstellt bei Kindern und anderen Personen, bei denen von solchen Vergnügungen des Winters nicht die Rede sein kann, so sind doch die Ursachen der Frühlingsmüdigkeit in anderen Dingen zu suchen. Zum Theil läßt sie sich dadurch erklären, daß die frische Luft an sich auf den derselben entwöhnten Körper erschöpfend und ermüdend wirkt. Auch wer zu einer anderen Jahreszeit nach langer Pause plötzlich an die frische Luft kommt, wird leichter ermüdet und oft geradezu betäubt, als wenn er täglich im Freien ist. So kommt es dann wohl, daß wir im Frühjahr, wo wir mehr als bisher im Winter uns im Freien bewegen, durch die frische Luft angestrengt erscheinen, bevor wir uns daran gewöhnt haben. Indessen ist das noch keineswegs die vollkommene Erklärung dafür. Es scheint vielmehr, daß sich auch im Menschen ebenso wie im Thier und in der Pflanze ein Regenerationsprozeß in dieser Jahreszeit vollzieht, den wir bei diesen, bei zahlreichen Thieren nämlich und bei fast allen Pflanzen deutlich wahrnehmen, während er beim Menschen nicht so offensichtlich ist, und daß diese körperliche Revolution unsere Kräfte so außerordentlich in Anspruch nimmt. Ganz besonders ist diese Frühlingserschläpfung im Kindes- und Jünglingsalter bemerkbar; Schüler, die zu den fleißigsten gehörten, lassen um diese Zeit vielfach nach und bedürfen besonderer Anspannung. Vor allem klagen die Lehrer um diese Zeit über mangelnde Aufmerksamkeit der Schüler, die offensichtlich nicht in Betrübnis der Kleinen, sondern in Müdigkeit begründet ist. Noch mehr als im Kindesalter zeigt sich jene Müdigkeit aber in dem Alter von 15-21 Jahren, und zwar ebenso beim männlichen wie beim weiblichen Geschlecht, beim letzteren vielleicht etwas früher beginnend und demgemäß früher aufhörend. Nicht selten wird bei jungen Mädchen diese Erschlaffung als ein Symptom der Menstruation und Blutarmuth angesehen und dann möglichst viel Bewegung angeordnet, was aber natürlich nur die Erschlaffung erhöht.
Ein Mittel gegen diese Frühlings-Erschlaffung gibt es nicht; das einzige Mittel, weniger im Freien sich zu bewegen, wäre keineswegs anzupfehlen, würde auch nicht einmal immer helfen, da von jener Müdigkeit auch diejenigen befallen werden, welche sich wenig im Freien bewegen.

Alles das, was von ärztlicher Seite anzupfehlen wäre, ist, daß man den üblen Folgen einer solchen Erschlaffung möglichst entgegenarbeitet, daß man erstens sich in dieser Zeit, also ganz besonders im April, und in der ersten Hälfte des Mai, vor übermäßigen körperlichen Anstrengungen hütet, daß man ferner in dieser Zeit den Körper gut und regelmäßig nährt und dafür Sorge trägt, daß man eine gute und möglichst ausgedehnte Nachtruhe hat. Das heißt also: man kann getrost in dieser Zeit früher schlafen gehen, als zu anderen Zeiten, zumal ja auch der Tag früher beginnt und man früher aufstehen muß. Man soll aber auch in dieser Zeit möglichst erregende Lektüre, Spiel und Theaterbesuch vermeiden. Natürlich ist das besonders für Personen der bezeichneten Altersstufen gesagt, indessen auch für schwächliche und kranke Personen in höheren Altersklassen.
Der April ist auch besonders gefährlich für die Infektionskrankheiten der Jugend, Scharlach, Masern, Diphtherie, weil die Kinder jetzt häufiger ins Freie und auf Spielplätzen miteinander in Verührung kommen, wodurch die Ansteckung nur zu leicht erfolgt. Andere Gefahren für die Gesundheit birgt die Thatsache, daß viele Hausfrauen nicht genügend darauf Acht geben, daß jezt in der wärmer werdenden Jahreszeit viele Lebensmittel sich nicht mehr so gut und lange konserviren lassen, wie bisher. Das Eis und der Eisschrank treten natürlich noch nicht in Aktion, aber gleichwohl ist an manchen Tagen die Wärme doch schon groß genug, um einzelnen Lebensmitteln Verderben zu bringen, zumal die Wärme oft plöthlich und ungeahnt eintritt, wenn die Speisekammern gefüllt sind.
Viele Kranke auch sehnen sich schon, in die Bäder zu reisen, nachdem der Winter ihnen lange Leiden gebracht hat. Insbesondere füllen sich im April die Badeorte, in denen heiße Heilquellen sich befinden, Wiesbaden, Baden-Baden usw., wo die offizielle Saison zwar erst am 1. Mai beginnt, aber Tausende sich schon um die Mitte April, ja früher einfinden, denn wer der Heilung bedarf, sehnt sich nach derselben. Und doch kann auch nicht genug vor dem „zu früh“ gewarnt werden; wenn auch jene Rheingegend warm ist und insbesondere der Norddeutsche sich dort im April recht wohl fühlt, so bringt doch dieser wechselvolle Monat auch dort so kalte und nasse Tage, daß ein solcher Tag die Heilung vollständig illusorisch machen kann. Auch kommt noch ein Umstand dazu. Bei vielen Rheumatismus- und ähnlichen

diesem Grunde Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission.

Abg. Engelen (Centr.) schließt sich diesem Antrage und seiner von dem Vorredner gegebenen Begründung an. Redner äußert dann Bedenken gegen den § 10, welcher dem Bundesrath hinsichtlich der weiteren Ausdehnung des Kreises der versicherungspflichtigen Gegenstände unbeschränkte Vollmacht gewährt.

Abg. Bärwinkel (natl.) drückt seine Genugthuung darüber aus, daß fortan auch die Bierfasser eidungspflichtig sein sollen und daß außerdem, was er für die wichtigste Neuveränderung der Vorlage ansieht, die periodische Nachzahlung eingeführt werde. Auch den § 10 mit seiner bundesrätlichen Vollmacht beanstandet Redner.

Abg. Stolle ist im Prinzip für Verstaatlichung des Wassereffens und gegen Entschädigung der Kommunen.

Abg. Schickert (konf.) ist ebenfalls im Prinzip für die Verstaatlichung.

Abg. Raab (Antif.) ist gleichfalls mit der Verstaatlichung einverstanden.

Staatssekretär Graf Posadowsky stellt zunächst fest, daß kein Grund vorliege zu der Befürchtung, die Gebühren würden in den Einzelstaaten beziehungsweise vom Bundesrath zu hoch bemessen werden. Den Gedanken an eine Entschädigung der Kommunen solle man vollständig fallen lassen. Beschließe das Haus dennoch eine solche Entschädigung, so würde darin ein wesentliches Hinderniß für das Zustandekommen des Gesetzes zu erblicken sein. Von einer Gas- und Wassermeßer-Nachzahlung werde einstweilen überhaupt abgesehen werden.

Abg. Dove (freis. Ver.) begrüßt die Vorlage hauptsächlich wegen der periodischen Nachzahlung und wendet sich noch dagegen, daß in dem § 23 der Vorlage die bayerische Normalzahlungskommission aufrecht erhalten werde. Es liege gar kein Anlaß vor, an diesem bayerischen Reservatrecht festzuhalten.

Abg. Ofel (Centr.) polemisiert gegen Dove wegen dessen Äußerung über § 23 und das bayerische Reservatrecht.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt gegenüber dem Abg. Wambhoff, der wieder auf die Entschädigungsforderung zurückgekommen ist, als beim Holtarissegesetz die kommunale Wahl- und Schlachtsteuer vom Jahre 1910 ab aufzuheben beschlossen worden sei, da habe kein Mensch an eine Entschädigung der Gemeinden gedacht.

Hierauf geht die Vorlage an eine besondere Kommission. Sodann geht das Haus zur Beratung von

Petitionen

über. Debattelos wird u. A. beschlossen, über eine Petition betr. Einfuhr russischer Schweine in die oberösterreichischen Schlachthäuser zur Tagesordnung überzugeben. Eine Petition wegen Einführung einer besonderen Eidesformel für Dissidenten beantragt die Kommission dem Bundesrath als Material zu überweisen. Der Antrag der Kommission wird hierauf angenommen. Eine lange Reihe weiterer Petitionsberichte wird debattelos gemäß den Kommissionsvorschlägen erledigt.

Morgen 1 Uhr 1. eventl. 2. Beratung der Beamten-Gesetz-Novelle, zweite Beratung des Ergänzungsetats für Südwestafrika und Kamerun.

Schluß 3½ Uhr.

Die Mittelmeerreise des deutschen Kaiserpaars.

Der Kaiser in Neapel.

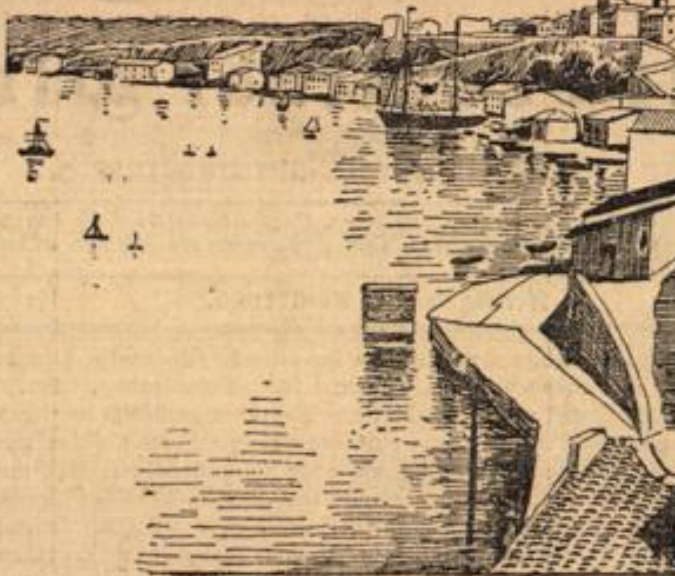
Man meldet uns aus Neapel, 5. April: Bei gutem, doch etwas unsicherem Wetter fuhr der Kaiser auf der „Hamburg“ mit dem Kreuzer „Friedrich Karl“ um 10 Uhr Vormittags in den Golf von Neapel ein. Die deutsche Kolonie fuhr dem Kaiser in einem bewimpelten Dampfer entgegen. Das italienische Geschwader lag in Parade und gab Salut ab. Die Mannschaften brachten ein Hurrah aus. Der „Friedrich Karl“ erwiderte den Salut. Die „Hamburg“ machte an der Mole im Militärhafen fest zwischen der „Hohenzollern“ und der „Gertha“, welche die gewaltig langen Heimathswimpel führte. An Bord der „Hamburg“ meldeten sich beim Kaiser der Botschafter Graf Monts, der Militärattaché Major Chelius

Kranken, welche diese Badeorte aufsuchen, tritt nach den ersten paar Bädern, welche sie nehmen, die Erscheinung auf, daß sich das Leiden verschlimmert anstatt verbessert zu haben scheint. Diese Kranken, die wenn sie in die Badeorte kommen, noch gut zu Fuß sind, fühlen sich nach den ersten Bädern wie gelähmt und müssen Rollstühle benutzen. Natürlich ist dies bei feuchter und kalter Witterung oft sehr wenig zuträglich, ja geradezu schädlich, während es ihnen bei andauernd warmer Witterung im Mai nichts schaden würde. Wer also aus irgend einem Grunde doch schon im April die Badeorte aufsucht, dem sei gerathen, mit den Bädern erst zu beginnen, wenn die Witterung eine andauernd warme zu sein beginnt.

Uebrigens gibt es Leute, die nicht zeitig genug reisen können und schon im April alle möglichen Reisepläne unternehmen. Aus dem im Eingang Gefagten ergibt sich, daß der April für Reisen der denkbar ungünstigste Monat ist, denn jede Reise bedingt eine körperliche Anstrengung. Aber abgesehen davon ist auch der April wegen des wechselvollen Wetters höchst ungünstig für alle derartigen Unternehmungen, und abgesehen von kurzen Stierspazierern möge man das Reisen unterlassen. Die Erholung wird leicht ins Gegentheil gewandelt.

Bei Ostern möchte ich noch die Ostereier erwähnen. Viele Hausfrauen stellen bunte Ostereier her, indem sie beim Kochen der Eier allerlei Farbstoffe in's Wasser thun. Im Allgemeinen ist das ja auch zumeist unschädlich, da der Farbstoff, selbst wenn er an sich schädlich ist, nicht an das Ei selbst herankommt, sondern nur die Schale äußerlich färbt. Oftmals aber bricht oder springt die Schale beim Kochen und dann dringt doch die Farbe auch bis zum Ei heran. Freilich sieht man kaum den schmalen farbigen Streifen, der durch den Bruch sich auf dem Weisse bildet. Aber gerade weil man ihn oft kaum sieht, ist's gefährlich, wenn der Farbstoff giftig war, oder doch schädliche Wirkungen haben kann. Also man verwende möglichst unschuldige, einfache Farbstoffe, deren jede erfahrene Hausfrau zahlreiche zu kennen pflegt.

und die anderen Herren der deutschen Botschaft in Rom, ferner die Kommandanten der „Hohenzollern“ und der „Gertha“, Generalkonsul Nekowski und die Epigen der italienischen Behörden. Bald darauf kam Prinz Adalbert von der Gertha an Bord der Hamburg und meldete sich zunächst dienstlich beim Kaiser, der dann seinen Sohn herzlich willkommen hieß. Die Frühstückstafel fand noch an Bord der Hamburg statt. Darauf überfuhren der Kaiser auf die Hohenzollern und begab sich um 3½ Uhr Nachmittags in Begleitung des Prinzen Adalbert, des Botschafters Grafen Monts, des Generalkonsuls Nekowski und anderer Persönlichkeiten zu Wagen nach der Wohnung des Generalkonsuls. Der hiesige Aufenthalt ist bis zum 7. April vorgezeichnet.



(Telegramme.)

Neapel, 6. April. Der deutsche Kaiser nahm gestern Nachmittag den Thron auf der Terrasse der auf dem Demerogelgenen Villa des deutschen Generalkonsuls von Nekowski, wohin er sich, wie gemeldet, von der „Hohenzollern“ zu Wagen begeben hatte. Das erwartete Erscheinen des Kaisers an Land wurde von der Bevölkerung mit großem Jubel aufgenommen. Zur Abendtafel auf der „Hohenzollern“ waren geladen: Prinz Adalbert von Preußen, der Erzabt von Monte Cassino, Botschafter Graf Monts, die Militärattachés von Chelius und Koch, die Kommandanten der Hohenzollern, des Friedrich Karl, der Gertha und des Sleipner, Generalkonsul von Nekowski und Gemahlin, Admiral von Hollmann, sowie die Herren der Umgebung und des Gefolges. Die italienischen und deutschen Kriegsschiffe hatten illuminirt.

Port Mahon auf Menorca.

Der Kaiser hat gelegentlich seiner Mittelmeerreise auch den Hafen von Mahon besucht. Die Insel Menorca, auf welcher Mahon liegt, ist nicht die schönste der Balearen, dagegen ist der Hafen von Mahon einer der besten des Mittelmeeres und seit die Spanier Mahon stark befestigt — einer der wichtigsten. Menorca liegt so ziemlich genau im Mittelpunkt des westlichen Mittelmeeres, das von den Küsten von Spanien, Algerien, Frankreich, Korsika und Sardinien begrenzt wird. Der strategische Werth des Kriegshafens von Mahon ist dadurch genügend gekennzeichnet. Von 1708 bis 1802 war dieser Ort im Besitz der Engländer. Im Jahre 1802 mußten die Engländer im Frieden von Amiens Menorca an Spanien zurückgeben. Das mag den Engländern heute noch besonders leid thun. Daß der Platz einstmals im englischen Besitz war, erkennt man heute noch an der Bauart vieler Häuser in Mahon. Die Stadt wird auf phönizischen Ursprung zurückgeführt. Der karthagische Seeräuber Wagon soll dem Orte den Namen gegeben haben.

Der russisch-japanische Krieg.

Gefechte.

Amlich wird aus Tokio gemeldet:

Ein Theil der japanischen Besatzung von Tschantshun vertrieb die Russen, die Tschulushu, 2 Meilen nördlich von Tschantshun, und Summientsheng, 9 Meilen westlich von Tschulushu, besetzt hielten. Beide Orte wurden am Montag besetzt. Nachdem die Japaner dann den Feind aus der Nachbarschaft von Summaotso, 6 Meilen südöstlich von Tschulushu, vertrieben hatte, kamen sie Dienstag Mittag in die Nähe von Santaofo und eröffneten ein heftiges Feuer gegen ungefähr 500 russische Kavalleristen, die sich nach Norden, der Eisenbahn entlang, zurückzogen und schließlich zerprengt wurden.

General Linewitsch

telegraphirt dem Kriegsminister: Aus Mukden ist der Vertreter des russischen Rothten Kreuzes Gouchkoff mit neun barmherzigen Schwestern, 26 ärztlichen Beamten und 65 Kranken, pflegern im Hauptquartier eingetroffen. Sie wurden von den Japanern unseren Kosaken entgegengeleitet. Gouchkoff berichtete mir, von Tschifu seien 200 Sanitätspersonen, 20 barmherzige Schwestern, 30 Aerzte und 150 Krankenträger nach Rußland gesandt worden. Gouchkoff erstattete mir ferner Meldung, daß er General Gannensfeld, 36 Offiziere, einen Arzt und 1649 Soldaten in Mukden verundet zurück gelassen habe. Bei der Räumung Mukdens liegen wir in den Spitälern des Rothten Kreuzes 460 Soldaten krank oder verwundet zurück, außerdem 406 Japaner, die ebenfalls krank oder verwundet waren. Unsere anderen Verwundeten, General Gannensfeld, 36 Offiziere und 1189 Soldaten kamen nach der Räumung von Mukden in die dortigen Spitälern. Die im Felde Verwundeten wurden durch unsere Krankenträger und durch Japaner dorthin gebracht. Gouchkoff berichtet, daß die Japaner unsere Verwundeten, die Aerzte und Krankenschwestern gut behandelten und dieselben weder beleidigten noch belästigten.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Paris, 6. April. Eine japanische Abtheilung im Nordosten Koreas wurde von 400 Russen angegriffen. Es entspann sich ein Gefecht, dessen Ausgang unbekannt ist.

Hamburg, 6. April. Nachdem erst am Samstag der Befehl aus Petersburg an die hiesige Vermittlerfirma Knoechel & Burckhard Nachfolger eingetroffen war, neue Schiffsmannschaften für die nach Rußland gescharteten Hamburger Dampfer anzunehmen, erfolgte gestern wieder Gegenbefehl. Die bereits angeworbenen Leute erhielten ihre Schiffsbücher wieder zugestellt.

Verluste in den größten Schlachten der letzten 100 Jahre.

Eine Zusammenstellung der Verluste in den größten Schlachten der letzten 100 Jahre hat unbedingt etwas Beherresches für sich. Zunächst zeigt sie uns, welche unendlichen Massen junger, blühender, lebenskräftiger Männer dem Moloch des Krieges zum Opfer fallen, andererseits aber beweist sie, daß die Dauer der Schlachten nicht immer bestimmend auf die Verlustziffern wirkte. Bei Waterloo fielen in acht Stunden mehr Menschen, als in den Kämpfen bei Liaupang in 15 Tagen. Es kommen indessen bei derartigen Zusammenstellungen so viele verschiedene Momente in Betracht, daß man aus den absoluten Zahlen allein noch keinen sicheren Schluß auf den Gang der Ereignisse ziehen kann.

Verluste in den größten Schlachten der letzten 100 Jahre.

Schlacht.	Datum.	Dauer der Schlacht.	Verluste an Toten, Verwundeten und Vermissten.
Austerlitz	2. Dez. 1805	12 St.	19 000 M.
Eylau	8. Feb. 1807	13 St.	33 000
Aspern	21 u. 22. Mai 1809	21 St.	64 600
Wagram	5 u. 6. Juli 1809	14 St.	42 110
Borodino	7. Sept. 1812	15 St.	62 000
Gross Görschen	2. Mai 1813	8 St.	23 000
Bautzen	20 u. 21. Mai 1813	15 St.	33 500
Dresden	26 u. 27. Aug. 1813	15 St.	25 000
Leipzig	16 u. 19. Okt. 1813	3 Tg.	93 000
Waterloo	18. Juni 1815	8 St.	39 100
Solferino	24. Juni 1859	11½ St.	27 520
Königgrätz	3. Juli 1866	8 St.	32 492
Gravelotte	18. Aug. 1870	9 St.	27 490
Sedan	1. Sept. 1870	12½ St.	25 220
Liaupang	24. Aug.-7. Sept. 1904	15 Tg.	33 513
Schaho	8.-20. Okt. 1904	12 Tg.	68 491
Mukden	27. Feb.-10. März 1905	12 Tg.	150 000

Die Unruhen in Rußland.

In Moskau soll wieder ein Generalgouvernement eingerichtet werden. Als Kandidaten für diesen Posten nennt man den Fürsten Sviatopolk-Korsakow. — In Wladiwostok wurde die Unruhen weiter zu. Gestern wurden auf den Oberreiterhof 8 Revolverkugeln abgefeuert, die jedoch alle ihr Ziel verfehlten. Derselbe führte gerade zwei verdächtige Individuen ab, als deren Komplizen auf ihn feuerten. Zwei von ihnen wurden festgenommen, wobei einer getötet, der andere schwer verwundet wurde. Sämtliche Angreifer sind Armenier. In der Stadt herrscht andauernd große Unruhe. Nach einem Privattelegramm aus Petersburg dauert die Obstruktion im dortigen Konservatorium fort. Der Direktor Bernhardt richtete seine Demission ein, während Professor Rimski-Korsakow, der bedeutendste der hiesigen russischen Komponisten, seine Entlassung erhielt. Eine Thatsache, die in der Petersburger Musikwelt das größte Aufsehen erregt.

Der „Ruskoje Slovo“ meldet: Der Oberprokurator Bobojedonow richte sein Entlassungsgeheim ein. In formale Kreise bringen den Entschluß des Oberprokurators in Verbindung mit einer neuen Strömung unter den Vertretern der Kirche, die in letzter Zeit laut gegen die durch das Kirchenrecht und die Tradition verfochtene Anwesenheit der Kirche durch die weltliche Gewalt protestieren.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Nischnew, 6. April. In der letzten Nacht verübte ein Unbekannter einen Anschlag gegen den Gehülfen des Polizeikommissars Kirilgits, in der Nähe des Stadtwalles, ohne ihn zu verletzen. Der Thäter ist entkommen. Heute früh wurde am Thore eine fünfzählige Messer gefunden, das wahrscheinlich dem Angreifer gehört.

Tiflis, 6. April. (Petersb. Tel.-Ag.) Aus zahlreichen Orten des Bezirkes Gori werden schwere Ausschreitungen der Bauern gemeldet, die sich besonders gegen die Geistlichkeit und gegen die adeligen Gutsbesitzer richteten. Die Bauern plünderten, verübten Brandstiftungen, schlugen Waldungen nieder und raubten Gelder. Kosaken und Polizeimannschaften gingen gegen die Tumultuanten vor. Eine Anzahl Personen wurde getötet und verwundet.

Politische Tages-Uebersicht.

• Wiesbaden, 6. April 1905.

Die Bergeselektionskommission

des Abgeordnetenhauses setzte die Debatte über den sanitären Maximalarbeitszeit fort. Aus den Äußerungen der verschiedenen Parteien geht hervor, daß sowohl der Zentrumsantrag auf Einführung eines Stündigen Normal-Arbeitszeitgesetze für alle Bergwerke, wie der Regierungsvorschlag betreffend die Arbeitszeit auf Steinkohlenbergwerken mit mehr als 20 Grad Celsius Wärme abgelehnt werden wird. In welcher Form die übrigen Abstimme zur Erledigung kommen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Im Ruhlrat-Prozess

wurde, wie uns aus Oldenburg gemeldet wird, der Angeklagte Hermann zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. 5 Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 6 Monate beantragt.

Unmittelbar nach Fällung des Urteils im Prozess gegen Hermann wegen Verleumdung des Ministers Ruhlrat wurde der Prozess gegen denselben Angeklagten wegen Verleumdung des Rechtsanwalts Wifler, des früheren Rechtsbeistandes des Ministers Ruhlrat, verhandelt. Nach kurzer Beratung wurde der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt. Die Gesamtschleife im Ruhlrat- und Wifler-Prozess wurde sodann auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis zusammengezogen. Hieron kommen 5 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt in Abrechnung.

Die Parlier Verschwörung.

Aus Paris, 5. April, wird uns gemeldet: Die Polizei nahm heute Nacht in der Verschwörungsangelegenheit mehrere Hausdurchsuchungen vor, deren Ergebnis, dem Temps zufolge, die Sache ernster erscheinen läßt, als bisher angenommen wurde. Es wurde zunächst festgestellt, daß die jüngst in der Wohnung des beurteilten Hauptmanns Tamburini beschlagnahmten 500 Infanterieuniformen keineswegs für die Milizsoldaten eines privaten Kolonialunternehmens bestimmt waren. Ferner wurde in dem Vororte Buteaux in dem allein stehenden Hause eines angeblichen Lumpensammlers namens Meyer an 8000 Gewehrpatronen beschlagnahmt. Meyer wurde verhaftet. Die Polizei kennt auch bereits den Ort, wo sich die hierzu gehörigen Gewehre befinden. Hauptmann Tamburini wurde in Haft genommen und einem eingehenden Verhör unterzogen. Die Behauptung Tamburinis, daß er die 500 Uniformen bei Trödlern gekauft habe, um einen Verwaltungsoffizier, welcher für die aus seinem Magazin verschwundenen Uniformstücke verantwortlich gemacht wurde, zu Hilfe zu kommen, wird für unglaublich gehalten. Uebrigens weigert sich Tamburini den Namen dieses Verwaltungsoffiziers zu nennen, angeblich um ihn nicht bloßzustellen. Der Schwiegerbruder Tamburinis, der ehemalige Unteroffizier Brinat, wurde gleichfalls verhaftet. Tamburini wird von dem Untersuchungsrichter mit Meyer konfrontiert werden. Der Temps sagt, die Polizei glaube, daß es sich um eine militärische Verschwörung handle, die derjenigen gleiche, welche General Malet im Jahre 1812 zum Sturze des Kaiserreiches angezettelt hatte.

Also trotz aller offiziellen Dementi eine Verschwörung ernstester Art.

König Eduard

landet heute Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr in Calais und trifft um 5 Uhr in Pierrefitte bei Paris ein, wo ihn Präsident Loubet erwartet, um ihn zum Yvonne-Bahnhof zu geleiten. Das Eintreffen in Paris erfolgt um 6 Uhr 40 Min. Abends. Der Salonwagen des Königs wird in den um 7 Uhr 10 Min. Abends nach Marseille abgehenden Schnellzug einrangiert, der Freitag Vormittag 9 Uhr dort ankommt.

Die Bewegung gegen die Ausländer in Peking.

Die Vereinigten Staaten setzen Rußland davon in Kenntnis, daß, laut einem Berichte des Gesandten der Vereinigten Staaten in Peking die Bewegung gegen die Ausländer dortselbst ihrem Charakter und ihrer Ausdehnung nach keine außergewöhnliche Bedeutung habe.

Furchtbare Erdbebenkatastrophe in Indien.

(Telegramme des Wiesb. Gen.-Anz.)

Kalkutta, 5. April. Gestern Vormittag richtete ein heftiges Erdbeben in Nordindien in der Gegend nördlich von Agra bis südlich von Simla außerordentlich großen Schaden an. Der erste Stoß erfolgte um 6 Uhr 10 Minuten früh und dauerte drei Minuten; ihm folgten zehn Stöße. Besonders groß ist der Schaden in Lahore und Mussorri. In Agra und Lahore sind Häuser eingestürzt; man befürchtet, daß viele Personen umgekommen sind. Mehrere Moscheen wurden stark beschädigt. In Mussorri ist kein Gebäude unbeschädigt, der linke Flügel des Sabot-Hotels ist eingestürzt, die neue katholische Kirche liegt in Trümmern. In vielen Orten sind Erdstöße erfolgt. Ebenso litten Delhi und Simla; auch an anderen Orten wurde großer Schaden angerichtet.

Kalkutta, 6. April. (Reuter.) Der Ort Dharmasala ist nach hier vorliegenden Nachrichten durch das Erdbeben vollständig zerstört. Alle Häuser sind dem Erdboden gleich gemacht. Einige Europäer und viele Eingeborene sind ums Leben gekommen. Es herrscht große Noth.

Kalkutta, 6. April. (Reuter.) Das Erdbeben wurde hier und in Bombay nur schwach verspürt und richtete auch keinen Schaden an.

London, 6. April. Laut Zeitungsnachrichten aus Lahore ist das Erdbeben das schrecklichste in Indien seit Menschengedenken. Die Städte Amritsar, Jullundur, Jerozore, Multai und Rawalpindi sind schwer betroffen. Große Verluste an Menschenleben und andere Schäden werden aus Kaschmir, Delhousie, Patana und Malerkotla gemeldet. Auch aus anderen Orten treffen Unglücksbootschaften ein. Der ganze Umfang des Unglücks ist wegen der Störungen in den Telegraphenlinien noch nicht zu übersehen.



Ueberfallener Geldbriefträger. Man meldet uns aus Berlin, 5. April: Heute früh wurde in dem Hause Treckowstraße 45 der Geldbriefträger Alm auf seinem Postgange von dem Wärgersellen Pieper überfallen. Derselbe versuchte, den Briefträger die Geldtasche zu entreißen und brachte ihm, als dieser sich widersetzte, mit einer spitzen Feile einen tiefen Stich in die Schulter bei. Auf die Hilferufe des Verletzten floh der Thäter, konnte aber schließlich in einem Nachbarhause, wo er sich zu verbergen suchte, festgenommen werden.

Einen Mord und Selbstmord verübte gestern Nachmittag in Berlin der 45jährige Arbeiter Otto Bastian im Hause Walbertstraße 49, indem er die 49 Jahre alte verwitwete Produktenhändlerin Auguste Treggung mit einem Revolver erschoss und sich dann selbst zu töten versuchte. Die Frau verlor bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus, Bastian, der sich durch einen Stoß in den Kopf schwer verletzt hatte wurde als Polizeigefangener in die Charité aufgenommen.

An den Folgen einer im Duell erhaltenen Wunde starb gestern Abend im Paul Gerhardt-Stift zu Berlin der 55jährige Farmer Emil Bipplich aus Rostock, Großgrundbesitzer in Deutsch-Südwestafrika. Sein Gegner war der 39jährige russische Ingenieur Franz von Kobylinski aus Warschau, der in der Vorherrschaft der Maschinenfabrik tätig war. Das Duell hatte in der Jungfernhöhe stattgefunden. Kobylinski wurde wegen Fluchtverdacht verhaftet. — Ueber die Entstehung des Duells zwischen dem Ingenieur von Kobylinski und dem Farmer Bipplich wird ferner berichtet: v. A. hatte mit mehreren Damen und Herren eine Weinstube in der Leipziger Straße besucht. In vorgedachter Stunde glaubte er wahrzunehmen, daß die Blide des an einem Rebenstängel hängenden Herrn B. ständig auf ihn gerichtet seien. Daraufhin bat v. A. Herrn B. in den nahegelegenen Korridor zu einer Aussprache. Hier versetzte A. seinem nichts ahnenden Gegenüber mit einer brüskten Bemerkung über „unartiges Fixieren“ einen Rippenstoß. Weitere Thätlichkeiten wurden durch die Umstehenden verhindert. Am nächsten Morgen ließ Herr B. den Ingenieur auf Pistolen fordern. Versöhnungsversuche scheiterten an dem Widerstand des Herrn v. A., der hartnäckig auf der Ausübung des Ehrenhandels bestand. Das Duell fand Dienstag früh um 5 Uhr in der Jungfernhöhe statt. Bedingung war gleichzeitiger einmaliger Kugelwechsel. Herr B. schoß daneben, Herr v. A.'s Kugel drang seinem Gegner in den Leib, so daß er sofort bewußtlos zusammenbrach. Er wurde in einer Droschke sofort nach dem Paul Gerhardt-Stift gebracht, wo er, wie oben gemeldet, seiner Verletzung erlegen ist. Herr von B. wurde in Untersuchungshaft behalten, weil er als Ausländer fluchtverdächtig erscheint.

Das Kriegsgericht der Landwehr-Inspektion in Berlin, verurteilte gestern den Bezirksfeldwebel Heinemann vom 2. Bezirkskommando, der für Veltungsgelder Mannschaften der Reserve und des Beurlaubtenstandes von Dienstübungen befreite, zu 7 Monaten Gefängnis und Degradation. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß die weitverbreitete Meinung befestigt werden müsse, es könne sich ein Wohlhabender durch Geld von den Übungen beim Militär loskaufen.

Im Bahnhause. Man meldet uns aus Landkrona, 5. April Ein Armenhäuser erkrankte in einem Anfall von Geistesstörung einen anderen Armenhäuser und den Aufseher mit einer Axt. Der Wahnsinnige flüchtete sich nach der That; er wurde aber später ergriffen.

Bahnhof. Ein Telegramm meldet uns aus Göttingen: Auf dem Bahnhofe hörten stießen beim Rangieren einige Wagen von Gütersüßen zusammen. Acht Güterwagen wurden zertrümmert, ein Rangierer tödlich verletzt.

Prozess. Die Kommission von Aerzten, die auf Antrag der Verteidigung in Detmold eingesezt wurde, um im Gefängnis den Geisteszustand der Frau Probst zu beobachten gelangte zu dem Ergebnis, daß die angeklagte Frau geistig normal ist.

Internationale Automobilausstellung. Der Pariser Gemeinderath nahm einen Antrag an, der sich für Veranstaltung einer internationalen Automobil- und Sport-Ausstellung im Jahre 1907 zu Paris ausspricht.



Aus der Umgegend.

er Elville, 5. April. Gestern Abend 8 1/2 Uhr fand im Restaurant der Wm. Hühner eine Hauptversammlung des „Hühnervereins Elville“ statt, welche von etwa 20 Mitgliedern besucht war. Der 1. Vorsitzende Herr Leonhard eröffnete die Versammlung. Zunächst verliest der Schriftführer Herr Kremer u. a. die inzwischen seitens des Vorstandes mit den hiesigen und anderen Behörden gewechselten Schreiben, wobei die vom Vorstande an den hiesigen Magistrat und den Herrn Stadtpfarrer gerichteten Briefe bezügliche des Wäntens der Morden in der Neujahrsnacht allgemeine Heiterkeit hervorriefen. Hierauf wurde einstimmig beschlossen, den Gefangenen „Liebertranz“ zu seinem in diesem Sommer stattfindenden Gefangenschaftsfeier einen Preis zu stiften. Als Ersatz für den infolge Verlegung ausgeschiedenen Herrn J. Hech wurde Herr Ems mit 16 Stimmen als Vorstandsmittglied gewählt. Demnach legt der 1. Vorsitzende Herr Leonhard sein Amt nieder. Auf allseitigen Wunsch verpflichtete er sich jedoch, die Geschäfte bis zur Ernennung eines Ersatzmannes weiter zu führen. Schließlich wurde noch beantragt, daß einer der hier anwesenden Aerzte seine Sprechstunden in die Nachmittagsstunden, etwa zwischen 4—7 Uhr verlegt.

hl Rüdesheim, 5. April. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde über folgendes Beschlus gefaßt: 1. Festsetzung des Haushaltsplanes. Der Haushaltsplan wurde in Einnahme auf 267247.10 M. und in Ausgabe auf 267225.99 M. mit hin auf eine Mehreinnahme von 21.11 M. festgesetzt und bestimmt, daß als Gemeindesteuer wiederum 100 pCt. der Einkommen- und Betriebssteuer und 150 pCt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zur Erhebung kommen sollen. Der Voranschlag des Gaserwerks in Einnahme und Ausgabe auf 75.00 M. und derjenige des Wasserwerks in Einnahme und Ausgabe auf 32.600 M. festgesetzt. 2. Der Gelandeaustausch mit Wahnmann, wonach letzterer 36 Schuß an die Gemeinde abgibt und dafür 32 Schuß von der Gemeinde erhält, wurde genehmigt. Das weitere in Betracht kommende Rheinstraßengelände soll bis zur endgültigen Regelung der Straßensucht zwischen Markt- und Lohrstraße gegenseitig verpachtet werden unter der Bedingung, daß W. für die Mehrfläche, die er erhält, eine jährliche Pacht von 30 M. zu zahlen hat. Diese letztgenannte Angelegenheit wegen des Nachverhältnisses soll jedoch zunächst dem Vorausschuss zur Prüfung und Bericht erstattung übergeben werden. 3. Die Einführung von Gasautomaten zur Abgabe von Gas wurde genehmigt. 4. Die Angelegenheit betr. endgültiger Anstellung des Rechners des Gas- und Wasserwerks wurde an den Wahlausschuss zur Prüfung und Berichterstattung verwiesen. 5. Von der Einrichtung des Oberverwaltungsgerichts, nach welchem der Weinbändler H. Proffittler mit seiner Klage wegen der Stadtverordnetenwahl kostenspflichtig abgewiesen ist, wurde der Versammlung Kenntnis gegeben.

8 Rorch 6. April. Die Stelle des nach Oberlahnstein versetzten Herrn Lehrers A. Schenk aus Sauerthal ist durch den Schulanfänger Minola besetzt. — Der hiesige Wärgersverein bringt am 12. Mai eine große Anzahl naturreiner Weine verschiedener Jahrgänge aus mittleren, guten und besten Lagen zum Ausverkauf.

la Kaufensleben, 5. April. Der hiesige Gefangenenverein „Sängerlust“ hat die Anschaffung einer neuen Fahne beschlossen. Die neue Fahne wird von der Bonner Fahnenfabrik geliefert, das Weibefest wird am 16. und 17. Juli hier abgehalten. — Die Entlassungsprüfung bei der ersten Klasse der hiesigen Volksschule wurde gestern durch den Herrn Kreischulinspektor Herr Michel abgehalten. Entlassen wurden 21 Schüler, aufgenommen werden im neuen Schuljahr 28 Schüler.

ng, Idstein, 5. April. Landbriefträger Weder von Esch wurde als Postkassener nach Griesheim, Landbriefträger Knapp von hier als Postkassener nach Wiesbaden versetzt. Postbote A. Fischer von hier wurde in gleicher Eigenschaft nach Esch versetzt. Leitungsaufsicht A. West von hier ist zum Landbriefträger ernannt worden. An das hiesige Postamt wurden berufen Postbote Marx von Bad Ems und Leitungsaufsicht Krabin von Wiesbaden. — Die nächste Stadtverordneten-Versammlung findet Freitag, 7. April, Nachmittags 5 Uhr, im Rathhaussaal statt. Auf der Tagesordnung stehen 1) Festsetzung der Vergütung des neu bestellten hiesigen Bauamtschreibers Kappas; 2) freihändiger Verkauf von 2 eichen Stämmchen; 3) Abänderung des Ortsstatuts über Anstellung der Gemeindebeamten bezugl. der Bureauassistentenstelle; 4) Einleitung des Enteisungsverfahrens bezugl. der Wiese des H. Kappas 3. im Simeleborn, in welcher sich eine Quellenkammer der Wasserleitung befindet; 5) Genehmigung eines Gesuchs, nach welchem einem auswärtigen Arzt gestattet werden soll, seine Kranken im hiesigen Krankenhaus zu behandeln und zu operieren.

z Limburg, 5. April. Eine freudig begrüßte Verkehrsvereinsfeier ist hier mit dem 1. April in Kraft getreten, da das von den Fahrwerkapp. seither erhobene Brückengeld in Regelfall gekommen ist. Unsere Zahnbrücke, von welcher aus man die schönste Aussicht auf den Dom hat, ist im 14. Jahrhundert erbaut worden. — Braumeister R. Schaefermann, der seit 25 Jahren im Dienste der Brauerei Busch steht, wurde an seinem Jubiläumstage reich geehrt. — Der hiesige Kriegerverein Germania zählt 3. St. 450 Mitglieder. In der stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde der seitliche Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Krause wiedergewählt. — Anlässlich ihrer Pensionierung wurde den Oberlehrern am hies. Gymnasium Bill und Rudolf der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen; zwei älteren noch im Dienst stehenden Arbeitern der Agl. Eisenbahnwerkstätte Limburg Philipp und Schneider erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen. Die bisherigen Betriebssekretäre Mollach und Wäh sind zu Agl. Eisenbahnsekretären befördert. — Maschinendirektor Sieber widmete dem hiesigen Ruderverein ein von ihm komponiertes Lied.



Wiesbaden, 6. April 1906.

Der internationale Hotel-Telegraphen-Schlüssel. — Das betrübte Rathaus. — Es muß sich alles, alles wenden!

In einigen kleinen Städtchen der nächsten Umgebung lief neulich ein Telegramm ein, adressiert an den Wirth des Hotels „Schwarzer Schuh“ folgenden Inhalts: „Arab Kind hat Sera Freitag 4 Uhr Pass Prinz.“ Der Herr Hotelier Bändlein, der bei Ankunft der Drahtnachricht gerade vor seinem Etablissement stand und nachdenklichen Blickes die frühlich zwischen den Pflastersteinen sprossenden Grashalme vor seiner Thür betrachtete und hieraus einen betrübenden Schluß auf den Geschäftsgang zog, war zuerst sprachlos. Dann eilte er zu seiner Stütze des Hauses, den pfiffigen Oberkellner Fritz, der eine höhere Bildung besaß — er war bis Quarta gekommen — am Sonntag gebügelte Weinleider trug und perfekt Deutsch sprach. Das konnte im Städtchen nicht jeder. Fritz sollte die Depesche entziffern. Zuerst war auch er sprachlos. Dann dämmerte es. „Ach so, warten Sie mal, Herr Bändlein, jetzt hab' ich's: also ein arabischer Prinz mit einem Kind und seinem Vah kommt morgen um 4 Uhr an und hat ein Bad sehr nötig.“ — „Erleuchteter Kopf“, freute sich Herr Bändlein. „Nein, die Ehre, die Ehre... und dazu noch ein Araber. Wie...!“ brüllte er in den Flur. Wie er erschien, des Hauses bewährte Schaffnerin. „Machen Sie alle 4 Zimmer im ersten Stock frei, den Reisenden in Nr. 1 schmeißen Sie raus, er kann in der 7 logieren, 'n Prinz kommt morgen“, theilte er athemlos und glänzend vor Freude mit. Wie er rief den Mund auf und machte ihn erst auf einen ermunternden Stoß wieder zu. Dann flog sie davon. Das ganz Städtchen wußte in einer Stunde von dem bevorstehenden großen Ereignis. Man schlug in aller Eile drei Ehrenporten auf, die Stadthaus hielt noch einige Proben des extra für diesen Zweck vom Dirigenten, dem Richter Leimbach, rasch komponierten Beduinenmarsches ab, der Bürgermeister übte sich rasch eine Rede mit einigen morgenländischen, blumenreichen Wendungen ein. Dann kam der mit ehrfurchtsvollem Schauer erwartete Freitag. Es wurde 4 Uhr, der Pummelzug „rasst“ in die Station. Der Bürgermeister, die Honoratioren, sieben lebensmüde Ehrendamen und die Kapelle sahen erwartungsvoll nach dem einzigen Personenzug des Trains. Nirgends sah man ein braunes Arabergesicht, so sehr man auch suchte, bis endlich die Thüre eines Abtheils 2. Klasse aufgerissen wurde: „Schwarzer Schuh!“ Der Bürgermeister suchte zusammen. Das war die Durchlaucht! „Er sieht so bleich aus, der Arme“, flüsterte es in der Reihe der Ehrenjungfern. Der Empfangsausschuß näherte sich gemessen dem Wagen. Nach tiefer Verbeugung schritt jetzt das Stadtoberhaupt den Reisenden, der noch immer im Rahmen der Coupéthür stand, an: „Erbarener Sohn der Wüste! Erlauchter Sproß eines erlauchten Stammes...“ Da unterbrach ihn der Andere gedrückt: „Ach, Unfug! Lassen Sie mich zu friedeln! Ich bin der Brauereibesitzer Prinz und will den Hausdiener vom „Schwarzen Schuh“ — soll ich denn ewig hier sitzen!“ Tableau! Der Dirigent, in der Meinung, die gegenseitige Begrüßung sei zu Ende, reichte den Lakstod in die Höhe und bald erfüllten die schauerlichen Klänge des Beduinenmarsches den Bahnhof. — Ueber das folgende sei tiefes Schweigen gedeut. Im Hotel harrte sich der Irrthum bald auf. Der Herr Prinz hatte den internationalen Hotel-Telegraphen-Schlüssel für Zimmerbestellung bei seiner Drahtung benutzt, dabei aber übersehen, daß derselbe erst vom 1. Mai ab in Kraft tritt. Nach diesem Schlüssel heißt nämlich „Arab Kind hat Sera Freitag 4 Uhr Pass Prinz“. „Ach, der Herr Prinz wünsche 1 Zimmer mit 2 Betten und einem Kinderbett und ein Privat-Badzimmer. Meine Ankunft erfolgt Freitag 4 Uhr zwischen Mittag und Abend, ich bleibe eine Nacht da.“ — Hoffentlich passieren nicht mehr solcher Mißverständnisse nach Einführung dieses Schlüssels.

Daß man unserem guten Rathaus die festliche Frühlingszier eines zarten Blumen Schmucks verweigerte, war kein schöner Zug. Da wird es jetzt mit trauriger Fassade auf den belebten Schloßplatz schauen und seine Enttäuschung verwinden müssen. Wenn es in seinem Schmerz dichten könnte, würde es vielleicht singen:

„Ich hoffte einst in Dämmerstunden,
Als in mir wieder Sitzung war,
Ich hätte ein lebend Herz gefunden,
Das nicht des Schönheitsfinnes bar.
Doch neulich schwanden meine Zweifel,
Man setzte ab die Blumenzier,
Und wünscht den ganzen Atram zum Teufel —
Ach Gott! Denkt niemand denn an mir?
Ich schirme Euch bei Eurer Sitzung
Vor Sturm und Regen, Frost und Schnee,
Galt' warm bei kommunaler Schwitzung
Euch alle! Und jetzt sagt Ihr: nee?
Ist das der Dank für meine Güte,
Ist das das still ersehnte Ziel?
Wie heißt's doch im Trompetenliebe? —
Verehrte Herr'n! Da s ist zu viel!
Es liebt die Welt, den Glanz zu schwärzen,
Das Hohe in den Staub zu zieh'n,
Aus Marmorsteinen kalte Herzen
Hat wohl der Herrgott Euch verlieh'n?“

Doch die Angelegenheit ist zu bedauerlich, um sich noch länger dabei aufzuhalten. Mag sich unter Fünfstäd z. B. mit dem Schierstein'ser Rathaus trösten — das hat sicher auch keine Blumensfahde!

Mit dem „sich trösten lassen“ ist es überhaupt eine schöne Sache! Man tröstet sich damit, daß das Wetter bald anders wird, man tröstet sich mit der Erwartung eines besseren Lebens durch das irdische Jammertal hindurch, man tröstet sich damit, daß die Dogheimerstraße ja endlich fertig werden muß, daß die Aeste der mißhandelten Rheinstraßenbäume wieder nachwachsen und man dann jede „Verunstaltung“ verhindern kann, man tröstet sich bei der 100prozentigen Gemeindefunktionensteuer mit dem Gedanken, daß 125 Prozent, wie sie die Gewerbesteuer ausweist, noch schlimmer wären, man tröstet sich, daß sicher einmal auch im Kgl. Theater die Mainzer Gäste ausbleiben werden. Mit diesem Trost hat man eben gegen jedes Leid ein linderndes Remedium. Und damit kann man viel ertragen! B. M.

* **Geschäftsperonalien.** Herr Justizanwärter Wollenhaupt ist dem Kgl. Amtsgericht zu Königstein als Bureauhilfsarbeiter überwiesen worden.

□ **Kommunallandtag.** In unserem gestrigen Bericht über die Eröffnung des 39. Kommunallandtages fügen wir noch ergänzend hinzu: Auf Vorschlag des Alterspräsidenten H. S. Limburg wird das Bureau des Hauses wie folgt gebildet: Vorsitzender Geh. Justizrat Dr. Humser-Frankfurt, Stellvertreter: Rechtsanwalt Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden (an Stelle des Oberbürgermeisters Dr. v. Idell-Wiesbaden, welcher gebeten hatte, von seiner Wiederwahl abzusehen), Schriftführer Abg. Stadtrat Dr. Fleisch-Frankfurt und Bürgermeister Bogt-Wiebach, Stellvertreter Abg. Bürgermeister Groß-Offenbach und Wollweber-Kennerob. Einige Urlaubsgesuche werden bewilligt. Es folgt die Bekanntgabe der Eingänge, sowie die Verweisung derselben zur Vorberatung an die Ausschüsse. Letztere werden nach einem Antrag des Abg. Dr. Geiger gebildet, konstituieren sich alsbald und wählen ihre Vorsitzenden wie folgt: Finanzausschuß (15 Mitglieder) Bürgermeister Dr. Varentap-Frankfurt und Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden; Wegebauausschuß (11 Mitglieder) Stadtrat Dr. Beckmann-Wingen; Beamten- und Eingabenausschuß (11 Mitglieder) Justizrat Dr. Geiger; Rechnungsprüfungsausschuß (5 Mitglieder) Rechnungsrat Dr. Schmitt-Wiesbaden; Wohlvorschlagsausschuß (9 Mitglieder) Geh. Justizrat Dr. Humser-Frankfurt; Spezialausschuß für die Neuwahl des Landeshauptmanns (15 Mitglieder) Dr. Humser.

* **Der launische April.** Ueber unsere Stadt zogen in den Morgen- und Mittagstunden graue Schneewolken hin, die ihren stölkigen Inhalt bald in Form eines lustigen Schneegestöbers über Häuser und Gärten schütteten. Der April ist und bleibt ein launischer Gefell! Noch tanzten die letzten Flocken durch die Luft, da wird der dicke graue Schleier fortgezogen und vom blauen Himmel läßt die Sonne mit goldenen warmen Strahlen. So wechselte Schnee und Sonnenschein heute unaufhörlich. — Ferner wird aus der Untermain- und Taunusgegend gemeldet, daß der um Mitternacht herrschende orkanartige Sturm wenn er auch von verhältnismäßig kurzer Dauer war, an Schornsteinen, Bedachungen, Anzünnungen u. a. m. Schaden verursacht hat. Auch die Telegraphenleitungen waren in Mitleidenschaft gezogen, und stellenweise um die genannte Zeit unterbrochen. Der Feldberg und andere Taunushöhen sind mit einer dichten Schneedecke überzogen. — Eine Depesche aus Frankfurt berichtet, daß nach heutigem Sturm in der letzten Nacht heute Morgen ebenfalls heftiges Schneegestöber vorübergehend auftrat.

* **Die Kinderheilanstalt des Viktorialists zu Kreuznach** hat sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, strophulöse Kinder unheimlicher Eltern jeder Konfession und Herkunft Aufnahme zu gewähren, damit sie Heilung von ihrem bedauernden Leiden finden. Der Wiesbadener Hilfsverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat den Zweck: a) die Aufnahme armer Kinder in die Anstalt zu vermitteln und b) Geldmittel zu beschaffen, um diese Aufnahmen zu ermöglichen und Freistellen zu gründen. Nach dem vorliegenden Jahresbericht sind im Jahre 1904 in der Kinderheilanstalt Viktorialist in Kreuznach 1190 strophulöse Kinder gegen 1180 im Jahre 1903 verpflegt worden und zwar 701 Mädchen und 489 Knaben. Durch die Vermittlung des Wiesbadener Hilfsvereins wurden im Jahre 1904 wieder 110 Kinder (im Jahre 1903 102 Kinder) in das Viktorialist aufgenommen. Hier von waren 54 aus der Stadt und 56 aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden. Die Einnahmen des Vereins betrugen 6648.42 M., die Ausgaben 5820.40 M. Die Erfolge der Kuren waren stets sehr erfreulich und oft höchst überraschend. In diesem Jahre haben sich bereits 150 Kinder gemeldet. Der Verein kann seine Zwecke nicht vollständig erfüllen, wenn er nicht durch Geldbeiträge von wohlthätigen Menschenherzen thätigst unterstützt wird. Wilt es doch, die gefährlichste und verbreitetste Volkskrankheit, die Tuberkulose, schon im Kindesalter zu bekämpfen, die mit häufig wiederkehrenden Augenentzündungen, mit Drüsenentzündungen, mit eitrigen Knochen- und Gelenkaffekten behafteten Kinder vor der Gefahr der Erblindung, der Verkrüppelung, und ihre Umgebung vor Verbreitung und Verschleppung der Krankheit zu behüten. Wir machen deshalb auf die zur Zeit im Umlauf befindliche Sammelliste aufmerksam, wodurch Gelegenheit gegeben ist, durch Zeichnung eines Betrages die Verpflegungen des Hilfsvereins zu unterstützen. — Außerdem nimmt auch der Vorsitzende des Vereins, Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Arnold Pagenstecher, Taunusstraße 38, hier, Mitglieberanmeldungen und Beiträge dankend an. Für dieses Jahr können Anmeldungen zum Kurgebrauch leider nicht mehr berücksichtigt werden.

* **Vom Kochbrennen.** Seit einigen Tagen sind die Renovationsarbeiten im Pavillon des Kochbrennens beendet. Die inneren Wandflächen zwischen den Fenstern werden von bemalten Majolikafiesen geziert, die dem Innenraum eine stimmungsvolle Ausgestaltung geben. Auf unifarbigen Sockel bauen sich Felsengilde, Korallen und Muschelformationen auf, denen der Termalwasserdampf entsteigt. Aus diesem heben sich weiter nach oben die Typen männlicher und weiblicher Köpfe sinngemäß hervor, die feillich von Laub, Früchten und Ranken geziert werden. Die Ausführung war der Firma G. & S. b. g. hier übertragen. Der künstlerische Entwurf stammt von dem Architekten Herrn J. Meyer, Lehrer für Kunstgewerbe und Innendekoration an der Großh. Kunstgewerbeschule in Mainz. Die Majolikafiesen sind ein Zeugnis der rühmlichst bekannten Majolikafabrik von Willerooy und Boch in Mettlach, deren Leistungen auf dem Gebiete der Keramik schon seit langem zu allgemeiner Bewunderung Anlaß geben.

* **Reisenthater.** Am Samstag findet die Premiere des neuen Schauspiel „... so ich Dir!“ statt, das sowohl durch seinen Verfasser Paul Lindau, seinen originellen Titel, als auch durch den aktuellen Stoff interessiert. Der als geistreiche Causer bekannte Reisenthater weiß den modernen Ehrgeiz wieder von einer neuen Seite zu beleuchten und entrollt ein lebenswirdes Bild der Berliner Gesellschaft und zwar aus jener Welt, die sich nicht langweilt.

* **Paris-Wiesbaden.** Vom 1. Mai ab wird in die Schnellzüge 141 Paris-Frankfurt und 144 Frankfurt-Paris mit Anfahtszeit in Mainz um 10 Uhr 19 Min. Vormittags und 8 Uhr 14 Min. Abends ein direkter Wagen Paris-Wiesbaden und Wiesbaden-Paris eingestellt.

* **Kongress für innere Medizin.** Unter dem Vorsitz des Geheimraths Erb aus Heidelberg tagt in Wiesbaden vom 12. bis 15. April der 22. Kongress für innere Medizin. Die Verhandlungen des ersten Tages gelten dem Stande der Vererbungslehre in der Biologie sowie der Bedeutung der Vererbung und der Disposition in der Pathologie mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose, worüber die Professoren Biegler (Jena) und Martins (Rostock) berichten werden. Außerdem stehen von einer großen Anzahl hochangesehener Professoren und Ärzte eine Reihe von Vorträgen über praktische und wissenschaftliche Fragen der Heilkunde bevor.

* **Arbeitsnachweis.** Bei den Vermittlungsstellen standen im März in der Abteilung für männliche 761 Arbeitsgesuche 553 Angebote von Stellen gegenüber, von denen 350 befreit wurden. In den Abteilungen für weibliche lagen 754 Arbeitsgesuche vor: 1061 Stellen waren angemeldet und 421 wurden befreit. Insgesamt waren im März d. J. 1515 (im März 1904 1501) Arbeitsgesuche und 1614 (1429) Angebote angemeldet und wurden 771 (870) Stellen befreit.

* **Proßt Walz vor Gericht.** Aus Mainz, 6. April, meldet unser D-Beichterstatter: Vor der 2. Strafkammer hat sich heute bei gewaltigem Andrang des Publikums zu verantworten Proßt Franz Adam Walz, bisher in Worms, 1865 zu Darmstadt geboren. Nach der Anklageschrift, die zur Verlesung gebracht wird, wird dem Angeklagten folgendes zur Last gelegt: zu Worms durch verschiedene selbständige Handlungen 1) am 17. Januar 1905 den Lehrling Franz Werner vorzüglich fürplich mißhandelt und widerrechtlich durch Gewalt und Bedrohung zu Handlungen, nämlich zu bestimmten Auslagen und zur Wiederkehr einer Erklärung genötigt zu haben (Vergehen gegen Paragr. 223, 240 und 74 des St.-G.-B.); 2) am 18. Januar 1905 als Religionslehrer und in Veranlassung der Ausübung dieses öffentlichen Amtes die Schülerin Katharina Zimmermann durch Schläge auf den Kopf und in das Gesicht vorzüglich fürplich mißhandelt und an der Gesundheit beschädigt zu haben (Vergehen gegen die Paragr. 340, eventuell 223 und 74 des St.-G.-B.); 3) und 4) am 18. Januar 1905 als Geistlicher und Lehrer mit seinen minderjährigen Schülerinnen nämlich: a) der am 29. Nov. 1890 geborenen Hedwig Schmitt, b) der am 28. Februar 1901 geborenen Katharina Zimmermann unzüchtige Handlungen vorgenommen und weiter durch dieselbe Handlung den Entschlafenen leichtsinnig noch nicht 14jährige Person zur Verübung und Duldung unzüchtiger Handlungen zu verleiten, durch solche Handlungen betätigt zu haben, die den Anfang der Ausführung des Verbrechens enthalten (Paragr. 174 Abs. 1, 176 Abs. 3, 73, 74 und 43 des St.-G.-B.). Die Staatsanwaltschaft hat 30 Belastungs- und die Vertheidigung, Herr Justizrat Dr. Schmitt, 29 Entlastungszeugen geladen. Während der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen, nur das Urtheil wird öffentlich verkündet werden. Die Vernehmung der Angeklagten und der Zeugen wird den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen, die Plaidoyers werden auf Freitag Vormittag verlagert und dann gegen Mittag das Urtheil verkündet werden. Die Verhandlung ist in großer Anzahl vertreten und ließ, außer den Zeugen, auch auf den Gängen Niemand zu.

□ **Eine Ladendiebin.** Die geschäftslose Anna Möggs von hier, eine vielfach bereits erheblich vorbestrafte Frau in mittleren Jahren, wurde eines Tages in einem biesigen Ladengeschäft dabei ertappt als sie sich bemühte, ein Bad Handtuch unter ihrem Mantel verschwinden zu lassen. Als man sie anhielt, hat sie lebentlich, sie nicht der Polizei zu überantworten, sie verweigerte, sie sei eine bessere Beamtenfrau, ihr Mann werde sie umbringen, wenn er erfahre, daß sie seinem Namen Unrehe gemacht habe. Durch ähnliche Vorkommnisse gewöhnt, gab jedoch der Geschäftsinhaber nichts auf diese Behauptungen. Er rief einen Schuhmann herbei und auf der Polizei gab die Frau nicht nur einen falschen Namen an, sondern verheimlichte auch ihre richtige Wohnung, bis man die Letztere zufällig in einer Wankarte in der Vorstraße entdeckte. Deshalb sie die Wohnung nicht angeben wollte, das zeigte sich, als man einen Blick in dieselbe warf. Man entdeckte nämlich dort ein ganzes Lager von Gegenständen der verschiedensten Art: Kleiderstoffe, Spitzen, sowie Schmuckgegenstände, Coupons, Seide, eine werthvolle Uhr uvm. im Gesamtwerte von mindestens 10,000 M. Während die Annahme nahe lag, daß die gesammten Gegenstände gestohlen seien, behauptete die „Dame“, dieselben von einem entfernten Verwandten geerbt zu haben, ohne daß sie jedoch einen beglaubigten Beweis erbringen konnte. Gelang ihr auch der Nachweis, daß die beiden Hauptwerthgegenstände die Uhr und ein Schmuck von ihr gekauft worden seien, so liegt diese Annahme doch bezgl. der anderen Sachen kaum vor. Während die Person in Untersuchungshaft saß, sind Zweifel an ihrer geistigen Zuverlässigkeit entstanden. Der Kreisarzt aber als Sachverständiger ist der Meinung, die Möggs sei allerdings in hohem Grade hysterisch, für Geisteskrankheit lägen keine Merkmale vor. Die Strafkammer, vor welcher sie unter der Anklage fortgesetzter Ladendiebstahle erschien, erachtete sie nur in sechs Fällen für überführt, weil sie die Herkunft des überwiegend größten Theiles der bei ihr gefundenen Waaren nicht feststellen ließ, und belastete sie mit 4 Jahren Gefängnis als Gesamtstrafe, ferner wegen falscher Namensnennung mit einer Woche Haft.

* **Diebstahl.** Aus einer Speisewirtschaft in der Mauergasse wurde am gestrigen Nachmittag von einem Unbekannten ein in derselben angebrachter optisch geschliffener ovaler Spiegel gestohlen.

le **Traurig aber wahr.** Die Nachbarschaft eines Grundstückes in der Straße ist schon oft Zeugen der traurigsten Vorfälle in diesem Hause gewesen. Eine dort wohnende Familie hat drei Söhne im Alter von 14, 8 und 6 Jahren, während der Vater auf der Arbeit ist, sind die Jungen Herr im Hause und treiben die tollsten Sachen. Als gestern z. B. der Vater seinem Verus nachgegangen war, kletterten sie auf das leicht erreichbare Dach, wo bei sie so einen Lärm vollführten, daß eine große Menge Erwachsener und in der Nähe spielender Kinder vor dem Hause sich ansammelte. Als ihnen die Mutter drohte, einen Schuhmann zu holen, beschloßen die Früchten sie zu überfallen und zu mißhandeln. Der Plan wurde ausgeführt. Man wartete bis die Mutter wieder im Zimmer war, verriegelte dann die Thür und überfiel die ahnungslose Frau mit Schirmen und Stöcken. Auf ihr Hilsgeschrei liefen Mitbewohner zur Polizei, worauf ein Schuhmann erschien und die Ruhe wieder herstellte. Der älteste Sohn sollte schon einmal wegen derartiger Geschichten auf Anlaß des Rectors einer Wehrungsanstalt überwiesen werden. Doch auf die Bitten der Mutter befiel man ihn im Hause.

* **Drei denken, frei fühlen, frei handeln** heißt das Thema, über welches Herr Brediger Weller von hier am Freitag in seinem sechsten öffentlichen Vortrag in der Loge Plato, Abends 8½ Uhr, sprechen wird.

Gerichts-Personalien. Gerichtsassessor Brühl von hier ist dem Amtsgericht in Idstein als Hilfsrichter überwiesen. Die folgenden Justizwärter wurden den beigegebenen Amtsgerichten zur Beschäftigung zugeteilt: August Meyer dem Amtsgericht Hildesheim, August Stein ebenso, August dem Amtsgericht Eltville, Biehn dem Amtsgericht Ulfingen, Lechner dem Amtsgericht Königstein, Stein dem Amtsgericht Hochheim, Hohlwein und von Ditzel dem Amtsgericht Langenschwalbach und Rühl dem Amtsgericht Eltville.

* **Jam Gernspruchverfehr** mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Cleve. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten-Gespräch beträgt 1 M.

□ **Der Bezirksauschuss** trat heute zu einer Sitzung zusammen. N. A. wurde über eine Klage des Ingenieurs Georg Koenner von Frankfurt auf Ungültigkeitserklärung der dortigen Stadtverordnetenwahl im 6. Bezirk verhandelt, bei der 2 Kandidaten von dem demokratisch-freimännlichen und 1 von der Mittelständischen als gewählt proklamiert worden sind. Für die Klage wird ein Treffen geführt, daß der Wahlvorsteher einem Wähler 3 Zettel hingehalten habe; daß der Wähler 1 Zettel entfallen sei; daß das Resultat der offiziellen Bekanntmachung mit dem Abends gleich nach der Wahl ermittelten Resultate nicht übereinstimme, und daß wegen der räumlichen Unzulänglichkeit des Wahllokals viele Wähler auf die Ausübung ihres Wahlrechtes verzichtet hätten. Das heutige Urteil weist die Klage als unbegründet zurück, weil nach einem Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichtes nur erhebliche Ungehörigkeiten, d. h. solche, die auf das Resultat der Wahl Einfluß gehabt hätten, die Kassierung der Wahl rechtfertigten und weil die Ausübung des Wahlrechtes wie ja auch die Landtagswahl, das Bringen von Opfern seitens der Wahlberechtigten verlange.

* **Kunstsalon Victor.** Die viel bewunderten Statuetten von Frau von Joumier, „Brou-Brou“ und „Garmen“ sind verkauft, die Kollektion bleibt nur noch einige Tage aufgestellt.

* **Großfeuer.** Heute Nacht gegen 1/4 Uhr meldete die Wachenmeisterin Frankfurterstraße: „Fabrik von Wachenheimer brennt.“ Der 1. Löschiug unter Führung des Brandmeisters Stahl rückte sofort ab und unmittelbar darauf der 2. Löschiug, Dampftruppe und Tender. In dem hinteren Teil des Anwesens stand ein zweistöckiger Bau, bestehend aus Speiseaal, Küche und Schlafsaal für Arbeiter, in seiner ganzen Ausdehnung in Flammen. Das Feuer wurde sofort mit der Dampftruppe und der Abprobirtruppe angegriffen. Die inzwischen eingetroffene Dampftruppe nahm an einem Brunnen Aufstellung und sogte aus demselben, da dort eine Wasserleitung sich nicht befindet. Nach einer Stunde war das Feuer trotz der schwierigen Wasser- und Wegeverhältnisse und des orkanartigen Sturmes bewältigt, jedoch war die Wache noch bis 6 1/2 Uhr mit dem Löschen und Aufräumen beschäftigt. Der Vorterrass ist erhalten geblieben. Berichtete wurde die gesamte Einrichtung des Schlafsaales, so daß außer dem Gebäude auch noch ein bedeutender Schaden an Mobiliën entstanden ist.

* **Sie will verrückt werden.** Ein eigenartiges Vergnügen bereitete sich gestern Abend ein junges Mädchen in einem hiesigen Hotel. Eine gute Freundin hatte ihr im Vertrauen verraten, daß man nach einem tüchtigen Schluck Nitriol „verrückt“ würde. Das war etwas Neues und das Mädchen — das scheinbar durch einen Trunk goldenen Rheinweins in sehr wibbegieriger Stimmung sich befand — machte auch gleich die Probe auf das Exempel. Die Folge davon war, daß man umgehend die Sanitätskassen requirieren mußte. Als diese erschienen, wurden ihr aber die Angabe der Personalien der Säurefreundin und der Transport verweigert, da sich das Befinden des Mädchens bereits gebessert hatte. Und die Schöne wollte doch so gerne „verrückt“ werden!

* **Eindbruch.** Am 4. April ist in einem Hause der Seeröbenstraße ein Manjordenbruch ausgeführt worden. Einem Dienstmädchen wurde eine silberne Schlüsselanhänger gestohlen, sowie einige Münzen in Schweizer Geld: 2 halbe Franc- und 3 ganze Francstücke sowie einige Centstücke. Alle Türen des betr. Stadtwirks wiesen Einbrüche eines 2 Ctm.-Metzels auf. Doch ist es dem Dieb anscheinend nur gelungen, die Thür zu dem einen Zimmer zu öffnen.

* **Fahrrad gestohlen.** Am 3. April Nachmittags wurde ein vor einer Wirtschaft aufgestelltes Fahrrad, Marke Victoria, Diana Nr. 46, gestohlen. Die Fahrradnummer ist unbekannt.

* **Ein Logischwunder** ist heute Morgen nach Andräumung eines Kleiderkranzes mit der Garderobe des Vermiethers ausgerückt. — Hier hat sich die Vertrauensseligkeit wieder einmal bitter gerächt. Es kann nicht dringend genug darauf hingewiesen werden, mit allem Nachdruck auf polizeiliche Anmeldung der Chambregarnisten hinzuwirken und sich in keinem Falle mit der Vorpiegelung des Betreffenden, er wolle sich selbst anmelden, zu begnügen. Man soll sich immer die Anmeldebcheinigung vorzeigen lassen. Wir machen darauf aufmerksam, daß im Falle unterlassener Anmeldung auch der Vermieter strafbar ist.

* **Wieder-Mainzer-Dampfschiffahrt.** Der Sommerfahrplan der Wiesbadener Dampfschiffahrt (Besitzer Waldmann) tritt mit dem 30. April in Kraft. Im übrigen verweisen wir auf den heutigen Inseratenteil.

* **Der Klub Edelweiß** hält nächsten Sonntag im Saale der Turngesellschaft, Wallrichstraße 41 eine große humoristische Unterhaltung mit Tanz ab. Da der Verein über vorzügliche Kräfte verfügt, so wird auch diesmal wieder alles aufgegeben, den Gästen einige genussreiche Stunden zu bereiten.

* **Neue Adolfschöbe.** Herr R. Rühr, langjähriger Oberkellner hier, übernimmt demnächst das altbekannte Hotel-Restaurant und Café zur neuen Adolfschöbe in der Viebrichstraße, nachdem das Lokal einer eingehenden Renovierung unterzogen worden ist.

* **Nr. 14 der Salangenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.



Briefkasten

Fremdenlegion. Die Anwerbung für die Fremdenlegion in Frankreich erfolgt durch eigens zu diesem Zwecke vom Staate bezahlte Agenten. Oft werden Räuber, Diebe, Mörder, überhaupt alle möglichen Verbrecher, welche sich den heimathlichen Behörden durch die Flucht entziehen und nach Frankreich flüchten, für die Fremdenlegion angeworben. In den meisten Fällen sind es Deserteeure aus den Heeren der europäischen Staaten, welche, sobald sie die französische Grenze überschritten haben und als Deserteeure erkannt, nur eine Wahl haben, nämlich die Anwerbung zur Fremdenlegion oder die Auslieferung. Bieten die Unglücklichen den Eintritt zur Fremdenlegion vor, was meistens der Fall ist, so ist ihr Schicksal besiegelt. Sie müssen sich auf 6 Jahre verpflichten in der Fremdenlegion zu dienen und von 100 Menschen haben 90 den sicheren Tod. Ganz abgesehen von dem ungesunden Klima, werden die Soldaten der französischen Fremdenlegion

mit größter Strenge behandelt. Selbst das geringste Dienstvergehen wird mit der strengsten Strafe belegt (6-8 Stunden am Pfahl binden bei 35-40 Grad Hitze oder wochenlanger Arrest, welcher in einer Zelle unter der Erde verbüßt wird.) Der Versuch sich von seinem Truppenteil zu entfernen — was nur in den seltensten Fällen gelingt — oder Widergeßlichkeit gegen einen Vorgesetzten, wird mit dem Tode, durch standrechtliches Erschießen bestraft. Vermuthen Sie nicht die Fremdenlegion mit der deutschen Kolonialtruppe!

* **Gesetz.** Das Gesetz vom 15. April 1878 betr. den Fortschießstahl nebst zugehörigen Bestimmungen, Waffengebrauch der Fortsbeamten, Angehöriger usw. ist als Separatenausgabe, besorgt von F. Neßloff, Polizeikommissar a. D., Leiter der Polizeischule zu Reddinghausen i. W. für 65 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Auch bei Civillagen (Geldforderungen), sind Kinder in dem angegebenen Alter als Zeuge zulässig, sobald das Gericht die Glaubwürdigkeit des Kindes annehmen kann.

* **Stammisch Café Germania.** Der Kaiser muß jede Reise bezahlen, der Preis wird nach Achen- und Kilometerzahl berechnet und von der Eisenbahnhauptkasse dem Hofmarschallamt liquidiert. Chaisen- und Pferdetransporte werden nach den gewöhnlichen Bestimmungen ausgeführt, doch erfolgt auch hier die Begleichung zwischen Eisenbahnhauptkasse und Hofmarschallamt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschläge der Witterung.

Freitag, den 7. April 1906.

Windig, sehr veränderliche Föhnwindung, doch zeitweise aufklärend; kälter, besonders Nachts, noch vorwiegend Niederschlag, doch meist geringe und vielfach Nachtschneide.

Genaues durch die Weilburger Wetterarten (monat. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Maurerstraße 8, täglich angehängt werden.



Letzte Telegramme

Die Hochzeit des Kronprinzen.

Berlin, 6. April. Für die feierliche Einholung der Braut des Kronprinzen ist der 4. Juni in Aussicht genommen. Am 5. Juni ist im königlichen Schloß für sämtliche Hochzeitsgäste eine Galatafel vorgesehen. Die feierliche Trauung findet am 6. Juni statt. Der tropfing-liche Hofstaat findet bereits in den ersten Tagen des Juni nach dem Marmorpalais über.

Die Vergesselnovelle.

Berlin, 6. April. Die Kommission des Abgeordneten-Hauses für die Vorberatung der Vergesselnovelle hat gestern die erste Sitzung beendet. Bei der Abstimmung wurde zunächst der Zentrumsantrag auf Einführung eines aktivienden Maximalarbeitsgesetzes für alle unter Tag arbeitenden Vergarbeiter gegen die Stimmen des Centrums und der Freisinnigen abgelehnt, ebenso (unter Annahme des nationalliberalen Antrages, wonach die eine halbe Stunde übersteigende Zeit der Seilfahrt auf die Arbeitszeit eingerechnet werden soll) der § 93 der Vorlage betreffend den Maximalarbeitszeit in Vergewerken mit mehr als 22 Grad Celsius Wärme. Sodann wurde der § 93c Maximalarbeitszeit von 8 Stunden bei mehr als 28 Grad Wärme in der etwas veränderten Centrumsfassung angenommen, dann auch der konserverbale Antrag, wonach die Vergbehörde verpflichtet sein soll, in Betrieben, in denen eine längere Arbeitszeit gesundheitschädlich ist, die Höchstarbeitszeit zu bestimmen und zwar nach Anhörung einer Sanitätskommission. Ferner wurde der § 93f, welcher bestimmt, daß in der Arbeitsordnung die Verpflichtung zum Verfahren gewisser Ueberdichten vorgegeben werden kann, gestrichen, ebenso alle weiteren Bestimmungen, welche mit dem abgelehnten § 93b in Verbindung stehen. Hierauf wurde der nationalliberale Antrag auf Einführung des Verwaltungsstreitverfahrens in das Vergrecht zunächst als Rechtsmittel gegen die Auflösung von Arbeiterausschüssen gegen die Stimmen der Konserverbaten im Prinzip angenommen. — In die zweite Sitzung soll am Mittwoch, den 12. d., eingetreten und unmittelbar nach der Osterpause an die Feststellung des Berichtes gegangen werden.

Herrscherszusammenkunft.

Rom, 6. April. Der König ist in Begleitung des Ministers des Aeußeren, Tittoni, und des Marineministers, Rattello, heute früh um 7 Uhr zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm nach Neapel abgereist.

Das Kaiserpaar beim Papst?

Paris, 6. April. Echo de Paris meldet aus Neapel, der deutsche Kaiser werde sich, bevor er Italien verlasse, mit der Kaiserin nach Rom begeben, um dem Papst einen Besuch abzustatten.

Die Pariser Verschwörung.

Paris, 6. April. Zu der Verschwörung in Paris wird weiter berichtet: Die Polizei hat festgestellt, daß die Verschwörer etwa 500 alte Gras-Gewehre bei Seite geschafft haben. Die Polizei besitzt auch die Liste derjenigen Leute, für die diese Gewehre bestimmt waren; es sind dies zumest ausgediente Unteroffiziere und Kolonialsoldaten, die von der unter der Leitung eines gewissen Puna stehenden Kolonialgesellschaft angeworben worden waren unter dem Vorwande, daß man ihnen in Afrika, wo die Gesellschaft große Ländereien besitzt, Stellung verschaffen wolle. Die Polizei glaubt, daß die Verschwörer den phantastischen Plan gehabt haben, sich des Elysée, des Präsidenten der Republik und der Minister zu bemächtigen. Der Verhaftete Meyer ist seines Zeichens Mechaniker.

Paris, 5. April. In der Angelegenheit wegen Verschwörung des verhafteten Hauptmanns Tamburini wurde gegen einen gewissen Brinat, Schwager des Hauptmanns, ein Haftbefehl erlassen. Eine weitere Verhaftung steht bevor. Das Gericht und die Polizei erklären, daß die gesuchten Gewehre bisher nicht gefunden wurden.

König Eduard und Loubet.

Paris, 6. April. Die Zusammenkunft des Präsidenten Loubet und des Königs Eduard wird zwei Stunden dauern. Es bestätigt sich, daß der Minister des Aeußeren, Delcassé, den Präsidenten Loubet begleiten wird.

Die Marokkofrage.

Paris, 6. April. In Betreff der von den Sozialisten angekündigten Interpellation über Marokko und die Beziehungen zu Deutschland erklärt der sozialistische Deputierte Jaurès in der heutigen Ausgabe seiner „Humanité“, wir wollen, daß die französische Diplomatie, frei von jedem Hintergedanken, Frankreichs ehrliche, friedliche und von gegenseitigem Vertrauen erfüllten Beziehungen, sowohl zu Deutschland wie zu England sichere. Wir beklagen und verabschauen die engherzigen Kombinationen des Ministers des Aeußeren, Delcassé, der, wenn er ein Bündniß oder ein Einvernehmen abschließt, sie immer gegen Jemand abzuschließen scheint. Wir sind eifrige Anhänger des französisch-englischen Einvernehmens, aber wir wollen nicht, daß auch nur im geringsten Grade eine Drohung gegen Deutschland darin enthalten sei und wir dadurch gehindert wären, ein offenes, klares und friedliches Verhältnis zu Deutschland zu haben, und wenn wir diese Annäherung Deutschlands an Frankreich wünschen, so geschieht dies nicht, um England zu beneidigen. Die Ereignisse sind noch nicht so weit gediehen, daß die Deputiertenkammer die gleichzeitig scharfe und unbedachte Diplomatie des Herrn Delcassé nicht im Sinne des Friedens und der internationalen Ehrlichkeit zurechtlegen könne. Es wird Herrn Delcassé nicht gelingen, seine zweideutige und gefährliche Politik des Stillstehens zu verlängern. Wenn die Sozialisten von ihm die notwendigen Erklärungen fordern, dann haben sie das Bewußtsein, daß sie damit eine Lösung der Spannung vorbereiten; keinerlei Verfahren wird im Stande sein, diese Erörterungen wesentlich zu verzögern.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 6. April. Hier wurden in letzter Zeit zahlreiche Proklamationen der anarchoistischen Partei beschlagnahmt, welche zu einer am 1. Mai zu beginnenden revolutionären Bewegung auffordern. Das Militär wurde abermals verstärkt. Zahlreiche Abteilungen von Kosaken sind hier eingetroffen. Ein Teil derselben wurde nach Jarskoje Selo, Barichau, Riga und Reval dirigiert.

Petersburg, 6. April. Bisher hat der Zar das Demissionsgesuch des Oberprokurators Bobjedonosszew noch nicht erledigt. Wie verlautet, wird das Konzil, um dessen Einberufung die Geistlichkeit gebeten hat, bereits im März in Moskau zusammentreten. Als Kandidaten für den Posten des Patriarchen gilt der Metropolit Antoni.

Kraak, 6. April. Die hiesige Gendarmerie verhaftete an der Grenzstation Granitsa eine 18jährige, aus der Schweiz eingetroffene Russin. Dieselbe versuchte nach ihrer Verhaftung einen Brief durchzuschmuggeln, worin sie eine Freundin in Genf von ihrer Verhaftung in Kenntnis setze und sie aufforderte, an ihrer Stelle das begonnene Werk baldigst fortzusetzen.

Ein Attentatsversuch in Jarskoje Selo.

London, 6. April. Die Times meldet aus Petersburg: Man spricht hier nur noch von dem neuen Attentatsversuch in Jarskoje Selo. Ein als Kosakenoberst verkleideter Unbekannter wurde Montag im Palais verhaftet. In seinem Besitz wurden zwei Bomben gefunden. Montag empfängt der Zar bekanntlich die Offiziere, welche während dieser Woche den Dienst versehen.

Paris, 6. April. Ueber den neuen Attentatsversuch in Jarskoje Selo wird aus Petersburg gemeldet, daß der angebliche Kosakenoberst erkannt worden sei wegen einiger Defekte an seiner Uniform. Er befand sich im Besitz eines Kistchens mit zwei mechanischen Bomben. Er beteuerte jede Auskunft über seine Person. Es wurden keinerlei Schriftstücke bei ihm gefunden. Infolge dieses Zwischenfalles wurden bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Der russisch-japanische Krieg.

Berlin, 6. April. Zwei aus russischer Gefangenschaft entlassene japanische Militärärzte haben gestern auf der Rückreise nach der Heimath Berlin passiert. Sie waren bei Liaurjang gefangen genommen worden unter der Androhung, daß sie sich am Kampfe betheiligen hätten. Sie waren zuletzt in einem Gefangenenslager bei Moskau untergebracht. In Hamburg werden sie sich nach Newyork einschiffen, um über San Francisco in ihre Heimath zurückzukehren.

Petersburg, 6. April. In Wladivostok herrscht große Aufregung. Das Eis des Hafens beginnt bereits zu brechen und man erwartet das baldige Eintreffen des Geschwaders Roschidschewskys. Das russische Geschwader wird in der Nähe der Insel Sachalin von einem japanischen Geschwader erwartet. Die russische Armee, die sich unter dem Befehl des Generals Vinewitsch schnell konzentriert, ist wieder operationsfähig. Vinewitsch selbst hält täglich Konferenzen mit seinen Generalen ab.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bomert & Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Gesellschaft: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Geldschliches.

* **Bingen, 5. April.** Die Hessische Baugewerk- und Gewerbeschule zu Bingen am Rhein eröffnet am 2. Mai 1906 ihr Sommersemester. Aus dem Jahresbericht der Anstalt entnehmen wir, daß die Schule im Jahre 1904-05 von 874 Schülern besucht wurde; hiervon entfielen auf die Baugewerkschule 235 Besucher. An den Abgangsprüfungen unter dem Vorsitz eines Regierungsvertrreters theilnahmen sich 39 Kandidaten, die mit Erfolg bestanden. Erfreulicherweise konnten allen abgehenden Schülern Stellen nachgewiesen werden, ein Beweis, daß die Schüler an der Anstalt eine Ausbildung erhalten haben, die allen Anforderungen in der Praxis genügt. Bei dem regen Andrang dürften die verfügbaren Plätze in Kürze wieder besetzt sein, weshalb wir eine baldige Anmeldung empfehlen. (Siehe Anzeige im Annoncentheil dieses Blattes.)

Gewinnliste

II. Verbands-Geffügel-Ausstellung Wiesbaden 1905.

1-100		101-200		201-300		301-400		401-500		501-600		601-700		701-800	
Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.
41	65	13	239	11	91	18	6	28	39	08	151	34	118		
77	185	26	16	42	156	47	112	33	18	34	240	99	186		
89	196			71	103	74	233	47	133	67	106				
88	256			76	228			75	84	76	149				
				86	86					84	131				
										99	119				

801-900		901-1000		1001-1100		1101-1200		1-200		1300		1400		1500	
Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.
04	231	12	53	26	174	33	55	02	121	21	176	11	2	150	243
94	11	33	126	59	260	24	130	05	21	55	46	88	141	26	215
		39	42	69	234	75	99	09	95	62	3	19	78	27	161
		57	188			97	73	16	24	87	48			56	124
		53	134			98	245	81	83					57	241
		63	236					49	110					88	232
		40	235					62	4					88	141
		79	14					73	67					79	199
		1000	102					75	29						
								97	31						
								99	128						

1600		1700		1800		1900		2000		2100		2200		2300	
Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.
06	107	21	72	62	237	4	69	38	49	21	96	14	190	01	128
36	258	89	90			93	26	59	246	30	7	29	129	53	249
56	154	98	255			22	74	61	157	39	201	68	94		
57	30					97	166	65	168	45	220	71	173		
85	34							64	149	56	105				
								75	169	58	70				
								91	15	67	35				
										79	100				

2400		2500		2600		2700		2800		2900		3000		3100	
Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.
12	71	05	117	22	54	51	149	14	113	32	10	15	202	04	227
16	155	13	1	29	257	74	209	62	165	41	27	43	250	05	254
28	183	21	17	38	87	87	192	67	187	58	238	26	243		
47	184	24	187	58	213	91	147			89	239	63	210	40	212
20	62	40	206	60	43			96	211					59	167
82	181													80	75
89	200													99	207

3200		3300		3400		3500		3600		3700		3800		3900	
Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.
17	114			05	111	08	197	09	193	22	68	03	139	68	37
21	158			45	234	46	5	40	153	60	217	06	182	99	219
65	59			85	203	67	116	69	60			34	216		
88	192			99	85	79	145					60	164		
97	108											56	79		
												68	63		

4000		4100		4200		4300		4400		4500		4600		4700	
Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.
15	12	02	28	02	175	10	204	4400	13	11	170	24	127	09	194
39	208	45	101	05	52	47	44	45	101	25	23	30	77	24	33
40	22	66	195	24	97	64	90	06	89	26	152	44	178	38	61
53	138	98	171	34	132	78	163	11	221	73	148	42	43	84	64
59	242			76	226			33	58	88	88	76	25	86	32
62	115			78	38			43	150	96	19	87	213		
				80	56			60	172						
				93	50			61	136						
								85	228						

4800		4900		5000		5100		5200		5300		5400		5500	
Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.
10	204	35	157	83	251	35	159	04	56	31	143	74	214	27	57
88	253	53	244	54	109	30	230	12	162	47	41	59	179	41	222
95	236	68	92			75	203	66	135	48	47			45	145
98	120	85	49			83	247	79	198	63	223			62	82
						96	81	82	93	89	98				
								87	80	93	125				

5600		5700		5800		5900		6000	
Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.
13	1-9	23	9	62	76	66	1-1		
73	252	83	160	64	51				
		57	177	67	8				
		70	65	89	144				
		97	104						

8483

Unerreicht

preiswert ist meine

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche eigier Fabrikation.
Ein grosser Posten Mädchen-Hemden,

aus gutem blendend weissem Hemdentuch, sauber gearbeitet

40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 cm lang
30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 95 Pfennig.

Ebenso Knaben-, Damen- und Herren-Hemden, Hosen, Röcke, Schürzen,
sowie sämtliche Artikel für Konfirmations- und Brautausstattungen erstaunlich billig.

Sächsisches Warenlager M. Singer,

Ellenbogengasse 2. — Michelsberg 5.

8547

Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

8641

Gesucht ein altes Dreirad
ca. 86 cm hoch. 8570
W. Kaderbach, Marktstraße 12,
Hth. Part.

Gut erd. Kinderbett, billig zu
verkaufen. Stäckerstraße 17,
Hth. 3. Et., 1. 8571

Jugendliches Mädchen zu einem
1 1/2-jähr. Kinde für einige
Wochen der Woche gel. Philipp-
straße 26, W. L. 8572

Reinl. Korbier erd. Schafstube
Plautingstr. 3. 8575

Mädchen kann Schafstube erd.
Schafstube 24, 3. Et. 5.
Hth. Part. 8581

Zucht, Zweimädchen g. g. Vorn
gel. Petrarstr. 6. 8585

Mädchen zu verk. Erbacher-
straße 7, 3. Et. 8583

Schmiedstr. 41, 3. im 3. St.
ist ein Zimmer u. Küche ver-
fügl. zu verm. H. bei J. Hornung
& Co., Hühnerstraße 3. 8576

Gut gebr. Zuzug. Verordnungs-
und Wäschekrank. billig zu
verkaufen. Zu verkaufen u. 11 bis
2 Uhr Philippstraße 10, Souer,
bei Markt. 8579

Junger Mann
sucht Bekanntschaft. Kanton 1.
geheilt werden. Off. unter J. S.
8506 an die Exp. d. Bl. 8578

Neues Landhaus
mit schönem Garten im Rheingau
billig zu verkaufen. Näheres bei
J. Schulte, Bürgermeister a.
D. Winkel a. Rh. 772

Beiföchin
sucht Stelle gegen beiderseits Be-
günstigung Maria Brück, Ehren-
breitstein 1193/259

Wohnung von drei Zimmern
und Küche im Hth. 2. Et.,
auf 1. Juli zu verm. Zimmermann-
straße 3. Frau Dietz. 8594

Schmiedstraße 41, Hth. im 3.
St. ist ein Zimmer und 1
Küche per sofort zu verm. Näheres
bei J. Hornung & Co., Hühner-
straße 3. 8595

Schneppfarren
gut erd., f. 70 W. 3. et. Dogheim,
Schiersteinstadt 1. 767

Quaisstr. 17, Frontpavillon
an einzelne Frau zu vermieten.
10 W. Hth. 1. Et., 1. 8591

Wohnung 27, 2. Et., 2. Ja
R. erd. Hth. u. Weg. 8598

2 Zimmer, Küche und Keller an
ruh. Leute auf gl. od. 1. Mai
zu verm. Hth. 6. 8600

Wäsche zum Waschen wird an-
genommen. Göttenstraße 19,
Hth. 3. Et. bei Krüger. 8611

Laufmädchen ges.
Mar. Gass, Reichstraße 35. 8621

Recht! Geord. en. Geschäfts-
mann, ev. Witte Wer, mit
Berm. wünscht mit Frau oder
Kind. Witte mit Berm. zwecks
Privat. Briefwechsel. Off. u. G. L.
8592 a. d. Central-Anzeiger 8620

Gesucht, Fahrrad, Bett u.
Schlaf 10 W. zu verm. 1.
Privatweg. 8596

Villa Grüneck,
Grüneck 2, ist zum 1. Oktober
die Ver. zu verm., bestehend
aus 6 Zimmern mit elektr. Licht,
Zubehör und Garteneinrichtung. Zu
bes. Besuchs v. 12-2 Uhr. 8627

Heirat.
Landwirt, Anfang d. 30er J., ev.,
Berm. 6-6000 W., wünscht sich
zu verheiraten mit ein. ev. Mädch.,
welches selbstständig Haushalt führt,
kann und Landwirtschaft versteht.
Ungef. d. d. d. Berm. Besuchs
bei Gütern. Off. u. L. A. 763
zu richten an dieses Blatt. 763

Wohnung, 7. L. L. Markt-
Wohn., 1. Zim. u. Küche,
auf gleich od. spät. zu verm. 8163

1 eleg. Kinderwagen, wenig geb.,
zu verkaufen. Näheres Hühner-
straße 31. Petz. 8426

Pianino,
schwarz, fast neu, sehr preisw. zu
verk. Wehrstr. 6, Frau. 8405

3 neuere, eleg. einz. Wägen
zum Kleiden, je 9 Zim.,
Garten, Centralh., in gel. Lage,
preisw. zu verm., event. zu verk.
Kunst. Markt. 4. Besucht. tägl. von
11-2 Uhr. 8509

Ein Kutscher
gel. Hühnerstr. 10. 8562

Reinbäckerliche
Köchin
mit guten Zeugn. gel., welche
Hausarbeit übernimmt, in kleinen
Haus zu verm. 16. April. 8569

Vorstellung von 10-11 Uhr
vorm. und 3-4 Uhr nachm.
Zamisch 6. 1.

Zucht, Zuzug erd. gel. Hth.
Weberstraße 39, 2. r. 8557

Hess. Baugewerk- und Gewerbeschule

Bingen am Rhein.
Verbandsrechte des Innungs-
verbandes deutsch. Baugewerk-
meister.

Beginn d. Sommer Semesters:
2. Mai 1905.

Programme kostenlos durch die
Direktion 765/99

1 Wohn. u. 4 Zim., Küche, Bade-
zim. u. mehr. Planarbeiten auf
1. Juli, event. auch spät. zu verm.
Friedrichstr. 4 in Dogheim. 8582

Ein Mädchen, welches etwas
kosten kann und Hausarbeit
versteht, auf gleich oder später
gekauft. 8584

Restauration zum Pfau,
Kauflandstr. 12

Ein geordnetes Bredl, ein gut.
Geschäftswagen, ein geordnet.
Küferkarren zu verkaufen. 8584

Schafstube 5,
Dogheimstr. 88, Boden

Dreht. Mädchen für kleinen
Haushalt gesucht. 8585

Reinl. 23, 2. Et.

Zucht, Zuzug erd. gel. 8567

E. Erndt, Reuterstr. 28, 2.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie wohlw. Nachbarschaft und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstr.

verlegt habe und bitte, das mir jeither geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtung

Jacob Frey,

Colonialwaaren und Delikatessen

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie Bauherren, Architekten und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Spengler- und Installations-Geschäft

von Moritzstrasse 9 nach meinem Hause

Eltvillerstraße 8

verlegt habe. Für das mir hies in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bedankend, bitte ich, dasselbe mir auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtung

Ph. Hofmann.

Fussboden-Glanzlacke,

schnell und hart trocknend, ohne nachzukleben,

Parquet- und Linoleum-Wachs, Stahlspäne, Fensterleder und Schwämme, sowie Möbelpolitur

empfiehlt in bester Qualität

H. Roos Nachf., Walther Schupp,

5 Metzgergasse 5, an der Marktstrasse.

Telefon 2149.

Hotels Vorzugspreise.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Diesemigen Ostbaumbesitzer, welche mit dem Ausputzen und Reinigen der Bäume (Entfernung des Dürholzes, Klebrigkeit, Misteln u. i. m. im Rücksande sind, werden höflichst aufgefordert, das Versäumte binnen einer Woche nachzuholen, widrigenfalls polizeiliche Maßnahmen auf Kosten der Besitzer angeordnet werden.

Sonnenberg, den 4. April 1905.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Verdingung.

Die Lieferung von:

91 ehm Pflastersteinen für Bahnhofsverstellung,

18 Bankettverstellung,

180 lfd. m. Granitbordsteinen, Profil 20/25

soll verdingen werden. Termin zur Vergebung der

Lieferungen ist auf Mittwoch, den 12. April 1905, vor-

mittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause anberaumt.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene

Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzureichen.

Die der Lieferung zu Grunde zu legenden Bedingungen

können an Wochentagen während der Dienststunden auf hiesigem

Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Die Anlieferung von 184 ehm. Pflaster-Rheinland, die

Anfuhr von 109 ehm Pflastersteinen, 180 lfd. m. Bord-

steinen, vom Bahnhof Wiesbaden nach dem hiesigen Posthaus-

gartenterrain soll am Mittwoch, den 12. April 1905, vor-

mittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathause verdingen

werden. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene

Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzureichen.

Die der Lieferung bezw. der Anfuhr zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung.

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen

nachverzeichnete Arbeiten verdingen werden:

720 qm altes Bahnpflaster, zu Innenpflaster auf-

zubereiten und die Aufbruch- und Auswurfarbeiten

fortzuführen;

504 qm neues Bahnpflaster herzustellen;

180 qm neues Bankettplaster do.

140 lfd. m. Bordsteine zu verlegen.

Termin zur Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den

12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause

anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift ver-

sehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzu-

reichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden

Bedingungen können an Wochentagen während der Dienst-

stunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Für Ostern

empfehlen wir:

Fest-Kaffee

ausgewählte Mischungen
1.20, 1.40, 1.60, 1.80,
2 M. das Pfund.

Haushaltungs-Kaffee

von 0.80 bis 1.— das Pfd.

Tee, Zwieback, Biskuits, Dragées, Bonbonnièren, Knallbonbons, Pralinen.

Kakao

aus eigenen Werken,
wie

Malzkakao,

Haferkakao,

Konsumkakao

und andere Kakao bis zu den
edelsten Sorten, das Pfd. z.
1.—, 1.20, 1.40, 1.60 M.
Unsere Kakao sind ohne
Ausnahme garantiert rein und
leicht löslich.

Schokolade

aus eigener Fabrik,
in den

verschiedensten Packungen
in prima Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Spezialität:
Leichtschmelzende
Schokoladen.

Oster-

Schokolade-Eier
per Stck. 5 u. 10 Pfg.

Crème-Eier
per Stck. 5 u. 10 Pfg.

Marzipan-Eier
per Stck. 10 Pfg.

Schokolade-Hasen
per Stck. 10 Pfg.

Marzipan-Hasen
per Stck. 10 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Verkaufsfiliale in Wiesbaden: Kirchgasse 19, Langgasse 31, Marktstrasse 13,
Nerostrasse 14, Wellritzstrasse 21.

Niederlage bei Herrn J. Chr. Bach, Sonnenberg

„ „ „ Wilhelm Andorf, Wiesbaden, Herderstrasse 19.

Todes-Anzeige.

Heute verschied sanft nach langem Leiden unser liebes
Kind

Elise

Die tiefbetrübten Eltern:
Heinrich Wahl u. Frau.

Die Beerdigung findet Samstag, den 8. April, Vor-
mittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes
aus statt. 8583

Danksagung.

Allen denen, die mir während der Krankheit
und bei dem Hinscheiden meiner lieben Mutter,
unserer Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Katharine Dick, Wwe.,

so trostreich zur Seite standen, sowie meinen
werthen Kollegen für die schönen Blumenpenden
sage meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emil Dick.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer
nun in Gott ruhenden teuren Entschlafenen sagen
wir Allen unseren besten Dank, insbesondere dem
Herrn Walter Nisch für seine trostreiche Grab-
rede und dem Gesangsverein „Wiesbadener
Männer-Club“ für seinen erhebenden Grabgesang.

Die trauernden Hinterbliebenen:

P. Ruck und Söhne.

8591

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7

2052

Telephon 2675.

Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall
särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

6. öffentlicher Vortrag

des Herrn Predigers **Georg Welker** von hier, Freitag,
den 7. April d. Js., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Loge
Plato, Friedrichstraße 27.

Thema:

**„Frei denken, frei fühlen,
frei handeln!“**

Numerierter Platz Nr. 1., nichtnumerierter Platz 50 Pfg. für
den Hauptsaal, 30 Pfg. für den Nebensaal. 8589

Waaren-Versteigerung.

Heute Freitag

den 7. April, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags
2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn
Kaufmann **Adam Sommerer** in meinem Versteiger-
ungssaale

27 Schwalbacherstr. 27

wegen Aufgabe nachbenannter Artikel:

Blousenstoffe, Kleiderstoffe, Bett-
zeuge, Bettbarchent, Bettstuch-
leinen, Schürzen-Lüster, Schürzen-
druck, Blaulleinen, Mousseline,
Gutterzeuge, wß. Shirting, Unter-
rock-Stoffe, Hemdenbiber, Biber,
wß. Kleiderstoffe, wß. Pique,
Damast,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

27 Schwalbacherstr. 27.

8651

Fahrplanbuch betreffend.

Ich beehre mich Ihnen hierdurch mitzutheilen, daß für
meine **Viebrich-Mainzer-Dampfschiffahrt** der
Sommer-Fahrplan für 1905 am 30. April in Kraft
tritt.

Die Abfahrtszeiten sind dieselben wie im vorigen
Jahre, nur bitte ich den Vermerk zu machen, daß an
Wochentagen bei Regenwetter die Boote erst Nachmittags
von 2 Uhr ab fahren.

Herner bitte ich ev. zu bemerken, daß an Wochentagen
die Fahrpreise 2. Klasse um je 5 Pfg. ermäßigt sind, also
20 bezw. 35 Pfg. betragen.

Viebrich a. Rh., den 5. April 1905.

Hochachtungsvoll

August Waldmann.

Sämereien.

Scheibe & Co.,

Wiesbaden,

46 Friedrichstr. 46,

Nähe der Kaserne.

zwischen Kirchgasse und
Schwalbacherstraße.

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte Neuheiten
in allen Facons,

in nur guten Stoffen empfiehlt

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

Der erbittertste Feind

des **Corsetts** ist der französische Arzt Dr.
Maréchal, der sogar mit Hilfe der Gesetze dagegen
kämpfen will. Umsonst — denn was soll an deren
Stelle von unseren Frauen und Töchtern getragen
werden, da eine Körperstütze unbedingt nötig?

Gesundheitsschädlich

ist vorherrschend allzu starkes Schnüren, oder
auch ein schlecht konstruiertes Corsett.

Wenn Sie Ihren Bedarf für die beginnende Saison
decken, sehen Sie sich bitte meine neu eingetroffenen

Original-Facons

an. Ich habe eine Riesen-Auswahl nur letzter
Neuheiten.

Gürtel-Corsetten,	feinfarbige	1.50
Empire-Corsetten,	reizende	2.50
Mieder-Corsetten,	Blumenstoffe	2.75
Zwickel-Corsetten,	vorzüglich	3.—
Frack-Corsetten,	sitzend	3.—
Gesundheits-Cors.,	eleg. chice	3.50
	Facons	3.75
	hoch- u. kurz-	
	schnürend	
	ausserst	
	bequem	

Reform-Corsetten für Mädchen und
Damen in Auswahl.

Reiche Schaufenster-Ausstellung.

Carl Claes,
Bahnhofstr. 3.

Gesangverein „Harmonie“, Kiedrich.

Zu dem am 28. und 29. Mai stattfindenden

Lahnweihfeste

sollen die Plätze für Karffel, Schanduden und Verkaufsstände
öffentlich vergeben werden.

Termin zur Vergebung ist am 10. April, Nachmittags 4 Uhr, im
Gasthaus „zur Krone“ daselbst. Der Festauskunft.

Club Edelweiß.

Sonntag, den 9. April, von Nach-
mittags 4 Uhr ab, im Saale der Turn-
gesellschaft, Wellritzstraße 41:

Große humoristische

Unterhaltung mit Tanz,

wozu freundlichst einladet

Eintritt à Person 30 Pf.

Der Vorstand.

8592

Louis Zintgraff,

Eisenwaren-Handlung und

Magazin für Haus- und Küchengeräte,

Neugasse 13, Wiesbaden, Telefon 239,

empfiehlt zur Saison:

Eiserne
Garten- und Balkon-
Möbel,
Rollschutzwände,
Fliegenschranken,
Eisschränke,
Gas-, Spiritus- und
Petroleumkocher.



Gartengeräte,
Drahtgeflechte,
Stachelzaunendraht,
Giesskannen, Rasen-
mäschinen
und Rasensprenger,
Blumenspritzen,
Schlauchwagen.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.



Pferdemehgerei

und
Speisehaus

befindet sich jetzt nur

Mehrgasse 6.

E. Ullmann.

in die Gyp. d. Bl.

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 83.

Freitag, den 7. April 1905.

20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 7. April l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Ein Baubewilligungsgeuch betr. bauliche Erweiterung des evang. Rettungshauses. Ver. B. A.
2. Ein ebensolches Geuch betr. Erbauung von acht Landhäusern zwischen der Wallmühl- und Schützenstraße. Ver. B. A.
3. Festsetzung der Einheitspreise der Straßenbaukosten für das Rechnungsjahr 1905. Ver. B. A.
4. Bericht des Bauausschusses betr. die neue Baupolizeiverordnung.
5. Veranstaltung einer Schillerfeier. Ver. K. A.
6. Verkauf von Feldwegflächen an der Scharnhorststraße. Ver. F. A.
7. Verkauf einer Fluthgrabenfläche an der Karstraße. Ver. F. A.
8. Gewährleistung einer Mindesteinnahme von 1140 M. für Einführung des Nacht-Fernsprechdienstes. Ver. F. A.
9. Ortsstatut über die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht. Ver. D. A.
10. Errichtung einer Lehrerinnenstelle an der höheren Mädchenschule. Ver. D. A.
11. Beschgl. einer Sekretärstelle bei der Steuerabteilung. Ver. D. A.
12. Pensionierung des Botenmeisters Köndle. Ver. F. A.
13. Wahl eines Schiedsmannes für den 4. Bezirk, sowie zweier Schiedsmanns-Stellvertreter für den 3. und 4. Bezirk. Ver. B. A.
14. Ergänzungswahlen für
 - a. die Hochbau-Deputation,
 - b. die Schlachthaus-Deputation,
 - c. die Kommission für den Krankenhaus-Erweiterungsbau.Ver. B. A.
15. Wahl zweier Mitglieder der Kommission für die Veranstaltung der Schillerfeier (s. pos. 5). Ver. B. A.
16. Vorläufige Instandsetzung der verfallenen Kanäle des Friedhofes, veranschlagt zu 10400 M.
17. Bauliche Veränderungen an dem Luft- und Lichtschachte des Museumsgebäudes, veranschlagt zu 1600 M.
18. Fluchlinienplan für den Fußweg zwischen Schützenstraße (neben der Wohnung Nr. 12) und Wallmühlstraße.
19. Festsetzung der Einheitspreise für die Einkasseneinigung und Wartung der Delphinoirs in Privatgrundstücken, für das Rechnungsjahr 1905.
20. Zwei Verträge mit der Königl. Militärverwaltung, betreffend:
 - a. den Verkauf der beiden Kasernengrundstücke an die Stadt,
 - b. die Festlegung eines Fluchlinienplanes für den Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße.
21. Verkauf einer Feldwegfläche zwischen Wallmühl- und Erbächerstraße.
22. Antrag der Schuldeputation auf Bewilligung von ungefähr 1100 M. zur Anschaffung eines Werkes „Schillers Gedichte“ zwecks Verteilung an die Schüler der vier oberen Klassen der Mittel- und Elementarschulen.
23. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die Anstellung des Schulpfänders Wiesner bei der Gewerbeschule.
24. Beschgl. des Bureau-Assistenten Hiffenauer bei der Stadtbauverwaltung.

Der Vorliegende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1905 bis spätestens 21. April d. J. bei der städtischen Steuerkasse im Rathhaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anmelden sind, welche im vorigen Jahre versichert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit beansprucht war oder wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 23. März 1905.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

7453

Bekanntmachung.

Verpachtung des Hotel und Restaurants
auf dem Neroberge bei Wiesbaden.

Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in den städtischen Gebäuden auf dem Neroberg soll vom 1. Januar 1906 an auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Rathhaus, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einzahlung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 14. April 1905, Mittags 12 Uhr — verschlossen und mit der Aufschrift — „Offerte betr. Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberg bei Wiesbaden“ — an den Magistrat (Zimmer Nr. 44) einzureichen.

Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämtlichen Bewerbern ausdrücklich vor.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6813 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das
Schiedsamt vom 10. April cr., ab von Marktstraße 1,
nach dem Rathhaus, Zimmer Nr. 18 verlegt wird.

7642 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die besonderen Bedingungen für die Verdingungen von Arbeiten und Lieferungen für Garnisonbauten liegen in der Zeit vom 8. bis 21. April d. J. im Zimmer No. 38 des Rathhauses zu Jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wiesbaden, den 1. April 1905.

8465 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 8. April d. J., Nachmittags, sollen im Distrikt „Geisbühl“

1. 12 Rmr. buchen Holz und
2. 150 buchen Wellen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor der Restauration „Waldes“ an der Karstraße.

Wiesbaden, den 5. April 1905.

8530 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die trigonometrischen Vermessungen finden nunmehr die topographischen Aufnahmen im hiesigen Kreise statt.

Die von Seiten der Königl. Landes-Annahme hiermit beauftragten Vermessungs-Dirigenten, Offiziere und Topographen sind mit „Offenen Debes“ versehen, welche die ihnen zu gewährenden Hilfeleistungen enthalten; die Hilfsmannschaften, welche nicht Soldaten sind, tragen auf der Brust ein Merkmalsschild mit der Aufschrift „Königl. Preussische Landesaufnahme“.

Alle Grundeigentümer und Einsassen des Kreises, sowie die Ortsbehörden werden hiermit wiederholt aufgefordert, zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens den betreffenden Vermessungs-Dirigenten, Offizieren und Topographen nach Kräften entgegen zu kommen und sie mit gewohnter Bereitwilligkeit in allem zu unterstützen, dessen sie zur Beförderung und Erleichterung ihres Auftrages bedürfen.

Wiesbaden, den 4. April 1905.

8517 Der Oberbürgermeister.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbeeittelte Jungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbeeittelte Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 Die Friedhof-Deputation.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

5983 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmart beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

6716 Städt. Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, geschlachte und geräuchernde Fleisch von Schlachtdieh (Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Abfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

- | | |
|------------------------------|-------------|
| a) Kühen, Rindern, Stieren, | 3.5 & p. K. |
| Kälbern, Hammeln und Schafen | 2.5 & p. K. |
| b) Schweinen | 2.5 & p. K. |

Gewichtsteile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. A.: D. S. F.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Auzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — M.

„ „ „ 2. „ = 7.50 „

„ „ „ 3. „ = 2.50 „

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 M. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 M., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 M. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benützung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, welche an Neubausstraßen oder noch nicht fertig ausgebaute Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ermahnt, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Geuch unter Vorlegung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers vorlegen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

3718 Der Magistrat.

Bekanntmachung

über die Abhaltung der Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1905.
Zur Teilnahme an den Frühjahrs-Kontrollversammlungen werden berufen:

- a) sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahressklassen 1892 bis 1896);
- b) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 in den aktiven Dienst getreten sind;
- c) sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
- d) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten;
- e) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden Stadt haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.

1. Sämtliche Mannschaften der Garde aller Waffen, sowie die Mannschaften der Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahresklasse 1892 Sonnabend 1. April 1905 Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1893, Sonnabend den 1. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1894, Sonnabend, den 1. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1895, Montag den 3. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1896, Montag, den 3. April 1895 Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1897, Montag, den 3. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1898, Dienstag, den 4. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1899, Dienstag, den 4. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1900, Dienstag, den 4. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1901, Mittwoch, den 5. April 1905 Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1902—1905, Mittwoch, den 5. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

2. Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar:

Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn, Telegraphen- und Luftschiffertruppen Train (einschließlich Krankenträger- und Wägen), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Economie-Sandwerker, Arbeitsoldaten, Bäckersmannschaften usw.) wie folgt:

Jahresklasse 1892, 1893, 1894, Mittwoch, den 5. April 1905 Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1895, 1896, Donnerstag, den 6. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1897, 1898, Donnerstag, den 6. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1899, 1900, Donnerstag, den 6. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1901 bis 1905, Freitag, den 7. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

3. Die Ersatz-Reservisten aller Waffen:

Jahresklasse 1892, 1893, Freitag, den 7. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1894, 1895, Freitag, den 7. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1896, Samstag, den 8. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1897, Samstag, den 8. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1898, Samstag, den 8. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse 1899, Montag, den 10. April 1905, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1900, Montag, den 10. April 1905, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1901 bis 1904, Montag, den 10. April 1905, Nachmittags 3 Uhr.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises

Wiesbaden Land

haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18)

am Dienstag, den 11. April 1905, Vormittags 9 Uhr

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Dohheim;

am Dienstag, den 11. April 1905, Vormittags 11 Uhr

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Auringen, Biersdorf und Bredenheim.

am Dienstag, den 11. April 1905, Nachmittags 3 Uhr

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Erbenheim, Frauenstein und Georgensborn.

am Mittwoch, den 12. April 1905, Vormittags 9 Uhr

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Delsch, Jagst, Koppenheim, Medebach, Raurod und Nordensdorf;

am Mittwoch, den 12. April 1905, Vormittags 11 Uhr

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Rimbach, Sonnenberg und Wildschaffen.

In Diebrich am Rhein:

(auf dem Kasernenhof der Unteroffizierschule)

am Donnerstag, den 13. April 1905, Vormittags 9 Uhr

diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Diebrich a. Rh., welche der Land- und Seewehr 1. Aufgebots angehören — Jahresklassen 1892 bis 1896;

am Donnerstag, den 13. April 1905, Vormittags 10½ Uhr

diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Diebrich a. Rh., welche der Reserve angehören und zwar Jahresklassen 1897 bis 1899;

am Donnerstag, den 13. April 1905, Nachmittags 3½ Uhr

diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Diebrich am Rhein, welche der Reserve angehören und zwar Jahresklassen 1900 bis 1904, sowie alle zur Disposition der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;

am Freitag, den 14. April 1905, Vormittags 9 Uhr

die sämtlichen Ersatz-Reservisten aller Waffen aus Diebrich a. Rh. — Jahresklassen 1892 bis 1904;

am Freitag, den 14. April 1905, Vormittags 10½ Uhr

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Schierstein.

In Dohheim am Rhein:

(auf dem Schloßhofe bei der katholischen Kirche)

am Samstag, den 15. April 1905, Vormittags 8 Uhr 10 Min.

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Dohheim a. Rh.

am Samstag, den 15. April 1905, Vormittags 11 Uhr

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Delsheim, Massenheim, Ballau und Widen.

In Hirsheim am Main:

(beim Restaurant Schützenhof)

am Montag, den 17. April 1905, Vormittags 8 Uhr 15 Min.

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Hirsheim a. Rh.

am Montag, den 17. April 1905, Vormittags 11 Uhr 15 Min.

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Driedenbergen, Eddersheim und Weilbach.

Auf dem Dedel jeden Militär- und Ersatz-Reserve-Passes ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1) daß besondere Beordnung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beordnung gleich zu erachten ist;

2) daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer andern als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldmöglichst zuzureichen;

3) daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben;

4) daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen;

5) daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpasse die vom 1. April 1905 ab gültige Kriegsbeurteilung bezw. Bahnnotiz eingelegt sein muß.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905. 7582

gez.: von Bestrow.

Oberstleutnant z. D. und Bezirkskommandeur.

Nichtfamiliärer Obel**Sonnenberg.****Verdingung,**

betreffend

die Unterhaltung der Buzinalwege der Gemeinde Sonnenberg im Rechnungsjahre 1905.

1. Die Anlieferung von 190 ehm Klein Schlagsteinen (zerkleinerte Basalt) frei Bahnhof Wiesbaden.

2. Die Anfuhr dieser Steine vom Bahnhof Wiesbaden, und zwar:

a) 70 ehm nach dem Bierstadterweg auf eine mittlere Entfernung von 4,5 km bergan;

b) 80 ehm nach der Wiesbadenerstraße auf eine mittlere Entfernung von 3,5 km;

c) 40 ehm nach dem Rimbacherweg auf eine mittlere Entfernung von 4,5 km;

3. Die Anlieferung von 12 ehm Rheinsand als Bindematerial.

4. Die Anlieferung von 50 ehm Grubenkies, Rheinsand oder Steinplatt, je nach Bedarf, Jahreszeit und Witterung frei Lagerplatz der Gemeinde, sowie

5. die Anlieferung von 36 ehm Grubenkies als Bindematerial nach Probe aus der Gemeindefeldgrube, sollen am

Mittwoch, den 12. April 1905,

Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Rathhause verdingungen werden.

Schriftliche mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis dahin postverschlössen hierher einzureichen.

Die Bedingungen können an den Wochentagen während der Dienststunden im hiesigen Rathhause eingesehen werden.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Anfuhr und Anlieferungen genau an die von dem Unterzeichneten oder dessen Beauftragten anzugebenden Stellen zu erfolgen hat.

Sonnenberg, 1. April 1905. 8290

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung**Brennholz-Verkauf.**

Die Natural-Verpflegungslation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.

5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.

Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Saß 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Stur in Eogl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Wiesbaden, April 1905. 8274

Dr. Kruchen, Arzt.**Kirchliche Anzeigen.****Israelitische Kultusgemeinde.**

Synagoge Wiesbaden.

Freitag Abends 6.45 Uhr.

Sabbath Morgens 9, Nachm. 3, Abends 7.55 Uhr.

Wochentage Morgens 6.45, Nachm. 5.30 Uhr.

Die Gemeindevibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde, Synagoge: Friedstraße 25.

Freitag Abends 6.45 Uhr.

Sabbath Morgens 8, Nachm. 3, Abends 7.55 Uhr.

Wochentage Morgens 6.30, Abends 6.30 Uhr.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 53, I. Et.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine Villa, vorh. Herthaal, mit 12 Zim. und Zubeh. int.
Rübel für 85.000 Mk. zu verk. Sehr passend für Pension
auch als Herrschafts-Villa geeignet. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Begabungsbau eine Villa, Parkstraße, mit allem Comf.
ausgest., mit 15 Zim. und Zubeh., sowie sch. Garten, Terrain
38 Hk., für 105.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine schöne Villa mit 12 Zim. und Zubeh., allem, schön
angelegtem Garten, Terrain 50 Hk., Aurlage, für 114.000 Mk.
zu verk., sowie eine Villa, Herthaalstr., für 50.000 Mk. und
eine Villa, Herthaalstr., mit 8 Zim. und Zubeh., sch. Garten
Terrain 35 Hk., für 40.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Villa mit 10 Zim., sch. Garten, gesunde, ruhige Lage,
für 60.000 Mk. zu verk., sowie versch. Pensionats-Billen von
110—120.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Verhältnißmäßig in sehr guter Lage ein Haus mit allem gut.
Colonialwaaren u. Delikatessen-Geschäft für 135.000 Mk. zu
verk., sowie ein rentabl. Haus, sch. Stadth., mit Thor- und
Hinterh., wo im Sommer verleb. Gärten gebrochen werden können,
für 135.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein neues, m. allem Comf. ausgest. Haus mit 3- und
4-Zim.-Wohn., jede Etage 3 Wohn. von 2 Zim., versch.
Werkst., Stall, Heupferder u. s. w., f. 180.000 Mk., mit Ueber-
schuß von 1500 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein noch neues, sch. Haus, versch. Stadth., mit 3- und
4-Zim.-Wohn., f. 110.000 Mk., sowie ein Haus mit Thor-
und Hinterh., doppelt 3-Zim.-Wohn., Werkst. u. s. w., f. 112.000
Mk. mit einem Heubühnen von über 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein neues Eckhaus, für Edeleite eingerichtet, mit 3- und
4-Zim.-Wohn., f. 116.000 Mk., sowie ein neues Haus mit
Faden und doppelt 3-Zim.-Wohn., f. 100.000 Mk. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentabl. Haus, Nähe Eisenh., mit 3- und 4-Zimmer-
Wohn., Hinterh., 2 mal 1-Zim.-Wohn., f. 112.000 Mk. zu
verk., ferner eine Anzahl rentabl. Etagenhäuser mit und ohne
Werkst. und Faden u. s. w. in den versch. Stadt- und Pre-
lagen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens versch. Häuser mit sch. Gärten
für 12, 15, 18, 20, 25 und 30.000 Mk., ferner im Rh. d.
ein Obdachungsgrundstück, über 2 Morgen, die f. 65 Mk.
zu verk., sowie in Etrich ein Obdachungsgrundstück mit 30 Hk.
Garten für 13.500 Mk. und in der Nähe von Etrich eine
Lagergrube mit 2 Meter Abtrag und 5 Meter Tonnager, welche
sich für Abfälle eignen, keine Tonwaren und feuerfeste Steine
u. s. w. eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

7255

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708 366

Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar

sucht ein Hausverwalter, event. auch Gartenarbeit Wohnungsbereitstellung. Preis, Bäderstr. 13, Frontstr. 8416

Vermietungen

W. Weinbergstr. 8, eleg. aus-gekl. m. Centralheizung, 12 Zim., ist 1. April zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Lammstr. 33/35. 7970

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ede Pausenstraße, hochherausgehende Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, ist zu verm. 1. April 1905 zu verm. Befehlsnummer zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

10, 6, 5 u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entfällt, in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. r. 5905

8 Zimmer.

Dogheimstr. 68, Wohnung, 7 bis 8 Zim., mit reichl. Zub., zum Preis von 1700 M. gl. oder sp. zu verm. Näh. daf. 5305

Kaiser-Friedrich-Ring n. Haderstr. 2, gelegene Wohn., 3. Et., bestehend aus 8 Zimmern und reichl. Zubeh., ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. An der Ringstr. 1, Part. 5307

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist eine 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubeh., ist auf 1. April zu verm. Näh. daf. bei dem Eigentümer W. Kimmel. 2198

Villa,

Sommerbergerstr. 37, ganz oder 2 Etagen, 7 resp. 8 gr. Zimmer, Speisesaal etc. aller Comfort, Personallist, billig zu vermieten, event. die Villa unter festgelegter Lage zu verkaufen. 6857

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 2 u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badzimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Central im Haus. Näh. Part. daf. 4063

Bahnstr. 22, eine 1. u. 2. Et. 1. April 1905 zu vermieten. Näh. bei G. Necker. 7511

Dramenstr. 42, 3. Et., 7 Zim., Bad, u. Zubeh. gl. od. sp. Preiswerth zu verm. Näh. daf. Part. 6775

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherausgehende Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichl. Zubeh. ist zu verm. Näh. daf. u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

6 Zimmer, Küche, Balken und Zubeh. auf 1. April zu verm. 2. l. Roststraße 30, r. 3211

im Neubau Ost: Rheinstr. 3 u. Kirchstr. auf 1. Juli event. später zu vermieten: 3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, in Personenaufzug, Centralheizung, elektr. Licht und allem sonst. Komfort, in elegant, moderner Ausstattung. Näheres bei H. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 7830

Kaiser-Friedrich-Ring 31, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 groß. Frontspitze, geräumig, hellen, 2 Balkons, 1 Erker, umhüllend zum 1. April oder früher sehr preiswert anderweitig zu vermieten. Näheres daf. oder Bureau Lion, Friedrichstraße 11. 5994

W. Weinbergstr. 8, je 1. u. 2. Et., 7 Zim. u. 2 gr. Balkons u. reichl. Zubeh., event. mit der darüber befindl. Nebelwohnung, zu verm. Näh. zu erl. Reichelstr. 5. 7681

W. Weinbergstr. 31 ist d. Bel-Et., bestehend aus 6 Zim., 2 gr. geräum. Kammern u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstr. 27, 1. Et. 7384

Villa Weinbergstr. 10, 6 gr. Zimmer, 2 geräum. Balken, Centralheizung u. sch. Garten, ist auf 1. April zu verm. od. zu verm. Näh. daf. 8434

Humboldtstraße 11, Etagenvilla, bestehend aus 6 Zimmern u. 2. Et. bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist auf 1. April zu verm. Näh. daf. 2050

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Et. je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 1102

Kirchgasse 47 ist die letzter von Herrn Dr. med. Verheim innegeb. Wohnung i. l. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zim., Badzimmer, Küche mit Speisesaal, 2 Balken und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweitig zu verm. Näh. P. im Comptoir v. E. E. Jung. 3298

Marktstr. 22, ist der 1. Et. mit 6, event. 8 Zimmern, Küche u. Zubeh., in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. April zu verm. Näheres bei K. Meier, Nikolastr. 51, P. 1. 5605

6 Zimmer, Küche, Balken und Zubeh. auf 1. April zu verm. 2. l. Roststraße 30, r. 3211

M. Meierstr. 66, herrschaftl. Hochparter. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Balken, 2 Bäder, 2 Keller, preiswert zu verm. 7665

Haderstr. 17, 2. u. 3. Et. eine herrschaftl. Wohnung von 6 großen Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, Balkons u. Zubeh. auf sol. mit Nachsch. zu verm. Näh. Umferstr. 11, 2. od. Part. 7269

Schenkendorfstr. 4, am Ring, schön 6-Zimmerwohn. mit reichl. Zubeh., 1. Etage, zu vermieten. 5008

Villa Solmsstr. 6, die Wohn. von 5 bis 6 Zim., Balken, Badzimmer u. Gartenbenutzung u. Zubeh. für 1. April 1905 zu verm. Näh. daf. oder Part. u. Nikolastr. 12, Part. 7584

4 Zimmer.

5 Zimmer.

Alexandrastr. 15, in ruhiger feiner Villenlage, 1. Et., elegante 5-Zimmerwohnung mit Fremdenzimmer und Zubeh. zu vermieten. 7106

3 Bismarckring 3, Bel-Etage von 5, auf Wunsch 6 Zimmern und reichl. Zubeh., ganz neu herger., zu verm. 8052

Wohnung 39, 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. 6145

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

mit Badzimmer, Speisesaal, Küche, Kamin, Kachelofen, Gas und elektrisches Licht.

Franz-Abtstraße 12, Hochparter., Vorgarten, Blick nach West und Ost, per sofort od. später an ruhige kleine Familie zu verm. Näheres im 1. Et. oder Ganggasse 16, 1. 8183

Franz-Abtstr. 12, Aussicht ins Westtal, ist eine schöne Hochparter.-Wohnung, 6 Zim., Badzimmer, K., Kachelofen, Gas, Kamin, Kachelofen, Gas u. elektr. Licht, p. 1. April 1905 an kl. ruh. Fam. z. verm. Preis 1800 M. Näh. im 1. Et. 11-1 und 3-5 Uhr od. Ganggasse 16, 1. 4234

Goethestr. 22, 2. u. 3. Et. (neu herger.) auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Part. 3512

Schulmündstr. 44 ist die Bel-Et. 5 Zim., 1 Küche, 1 Keller u. 1. w. sofort zu verm. Einzugs-afte Tage. 8331

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung, 6. u. 7. Et., der Neuzug entfällt, auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Schlichterstr. 17, 2. Et. 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh. per 1. April oder Juli zu verm. Näh. Part. 6316

W. Weinbergstr. 4, dicht an d. Rheinstraße, Part.-Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

4 Zimmer.

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 3, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzug zu vermieten. 5787

1. Et. bei der 4-Zim.-Wohn. große Terrasse. 8671

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

W. Weinbergstr. 10 u. 11, 2. Et. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. daf. 8184

Marstraße 15 (Eandhaus-Reut.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daf. u. d. Haderstr. 11. 6397

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

Abrechtstraße 41, eine abgehl. Mansardenwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. m. d. d. 2. Et. 3385

</

Niederrheinstr. 10, Neub. Wiener,
sch. Wohnung v. 3 Zim.,
Küche, Bad und W.C., nebst sonst
Jubel. per sofort oder später.
Näheres das. od. Dohmerstr.
10. 1. 4916

Wohnung, 3 Zim. und Küche
nebst Stallung für 2-3
Pferde und Futterraum zu verm.
Näb. Dohmerstr. 22, im Hof. 6891

Lehrstraße 16, eine gr. u. klein.
3-Zimmerwohnung. per sofort oder
später zu verm. Näb. Lehrstr. 14,
1. St. 1. 6264

Mauerstraße 35, Part., Boden,
Wohnungen, 3 Zimmer u.
Küche, 2 u. 3. St., zu verm. 5907

Wohnstr. 12, Neub. Wiener,
Küche u. W.C., nebst sonst
Jubel. 3 Zim. u. Küche so. od. sp. b. zu verm.
Näb. Part. 3736

Meyerstraße 33, sch. Boden mit
od. ohne 3-Zim.-Wohnung
zu verm. Näb. Nr. 31. 8086

Meyerstraße 42, Wdh., 3 Zim.
und Küche zu 1. April 1905
zu vermieten. 3377

Meyerstraße 7, Eise. Vorstraße
sch. 3 Zim.-Wohnungen mit
reicht. Jubel. zu verm. Näb. dort
im Hof. 6445

Große moderne 3-Zimmerwohn.
billig zu vermieten. Georg
Schmidt, Rietelstr. 11, Dohmer-
str. 10. 5473

Willysbergstr. 39a, 2 St., gr.
3-Zim.-Wohn., gef. Bad, m.
Balkon u. Jubel. a. 1. April an
ruh. Familie zu verm. Näheres
Schmidtstr. 24, Boden. 6556

Mauerstraße 8, 3-Zimmer-
Wohnungen im Gartenhaus,
mit Was., Bad und Speisek., auf
sof. od. später zu verm. 9831
Näb. das. Part.

Elegante 3-Zimmerwohnung, 2
Balkons, Bad zu vermieten
Mauerstraße 12. 9018

Meyerstraße 7, Wdh., sch. 3-
Zim.-Wohn. zu verm. Näb.
Eisenstr. 12, Part. bei Carl
Wiener. 4906

Schneiderstr. 16, Wdh., 3-Zim.-
Wohnung zu verm. Näb.
Wdh., 1. 8182

Schneiderstr. 39, Wdh., 2 St.,
ist eine Wohnung, 3 Zim.,
Küche, Keller, 2 Was., auf 1. Juli
zu verm. 8909

Schmidtstr. 30, 2 St., freundl.
Wdh., 3 Zimmer, Küche,
Keller, entz. Wdh., per 1. Juli
zu verm. Näb. Part. 8482

Sch. 3-Zim.-Wohnung sof. oder
später zu vermieten. Näb.
Sebastiansstr. 1, Hof. 8032

Schneiderstr. 20, 3- und 2-
Zimmerwohn., auch als 5-
Zimmerwohn. mit 2 Küchen zu
verm. Näb. Part. 7179

Schneiderstr. 20, 2 3-Zimmer-
Wohnungen, der Neuzugr ent-
sprechend eingerichtet, auf 1. April
zu verm. Wdh. Part. 7178

Schneiderstr. 50 (Gemarkung
Biedrich a. Ndh.) ist eine sch.
Wohnung von 3 Zim., Küche u.
Keller per sof. zu verm. Näb.
Krugstr. 3 Part. 1800

Friedrichstr. 27, 1. u. 2. Stod.
eleg. 3-Zimmer-Wohnung mit
reicht. Jubel. per sof. zu verm.
Näb. daselbst Gartenhaus, 1. bei
Eich. 7317

Steingasse 23, 3 Z., Küche (Wd-)
schl.) und Keller zu ver-
mieten. 8449

Waterloostraße 3
(Neubau, am Bietring), schone
3-Zimmer-Wohnung preiswert zu
vermieten. Näb. daselbst. 6945

3-Zimmer-wohn., 4-Zim.-Wohn.
Wdh. 7, 2. St. 1. u. 2. St. u.
Näb. Wdh. Hofpart. 5909

Neubau am Haag, Wdh.,
Straße 5, 3-Zim.-Wohn. mit
reicht. Jubel., Bad, Speisek., Balk.,
Gef. pp. zu verm. 4397

Schöne 2- und 3-Zimmerwohn.
mit Jubel u. i. Neubau Wer-
derstraße 4 per gleich od. 1. April
1905 zu verm. Näb. daselbst Sch.
Part. 1608

Wilmersstr. 1, P. 3 Zim.,
Küche u. Jubel. auf sof. a.
ruh. Mieter zu verm. Näb. das.
od. Bauwesen Bildner, Doh-
merstraße 41. 3508

Dorfstraße 4,
Wohnung von 3 Zim., 4 Zimmern,
Balkon, Wdh., 2. St. per 1. Febr.
od. später zu verm. Näheres ist
gehaltet. Näb. im Hof. 5. 8001

Dorfstr. 7, 3 Zim.-Wohn. mit
reicht. Jubel. auf 1. Juli zu
verm. 7638

Dorfstr. 11, Wdh., sch. 3-Zimmer-
Wohnung nebst a. Jubel. auf
gleich od. später zu verm. Näheres
daselbst od. Kurze, Wdh. 7507

Dorfstraße 19, 3 Zim., Küche,
Wdh., 2. St., Bad, Wdh., Wdh.,
Wdh., per 1. April zu vermieten.
Näb. Boden. 5533

Bietenring 12,
sch. 3-Zimmerwohn., Wdh., und
Wdh., Näb. das. Bauwesen. 1880

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit
reicht. Jubel. auf 1. April
zu verm. Wasserleitung, ev. auch
Gas vorhanden. Bietring, Wdh.,
Straße 7. 507

Bietring, Wdh., 2- und
3-Zimmer-Wohnungen zu
verm. Neuzugr. eingerichtet.
6185 Philipp Holzhauser.

3 Zimmer u. Zubeh. (1. St.)
u. sofort od. später zu verm.
in Dohmer, Rheinstr. 49. 1718

Dohmer, Wdh., Wdh., 49,
1. St., 3 Zimmer und Küche
auf 1. April 3. u. 4. Wdh.,
Dohmerstr. 60, 3. St. 8172

Wdh. in Dohmer, Wdh., 49,
3-Zimmerwohnungen auf gl.
od. später zu verm. Näb. das.
Dohmerstr. 9. 8148

Sonnenberg, Gartenstr. 4a, 2
3-Zim.-Wdh., d. Neuz. ent-
sprechend einger., u. reicht. Jubel.
zu verm. 6431

2 Zimmer.

Meyerstr. 61, 1- u. 2-Zimmerw.
im Hof auf gleich od. spät.
zu verm. Näb. Part. 6549

Mauerstr.-Wohnung, hell,
freundl. u. geräumig, per
1. April cr. zu verm. Dohmer-
straße 10, bei Carl Wdh. 6188

Neub. Wdh., Eise. Vorstr.
gegen Hausverwaltung freie
Wohnung. Näheres Dohmer-
straße 10, Boden. 6187

Bahnhofstr. 22 (Wegge), 2-3
Zimmer, Küche u. Wdh., auf
sof. zu verm. 8109

3-Zimmerwohnungen, Wdh.,
u. Wdh., monatl. 25, 28, 30
u. per sof. od. 1. April zu verm.
Näb. bei Schmidt, Wdh., 9,
Wdh., 1. St., 1. 6342

2 Zimmer per sof. a. sp. a. um
Wdh. 17, 3. St. 8165

Bietringstr. 7, 3 Zim. u. Wdh.
im Gartenh., an ruh. Leute
per 1. April zu verm. 5477

Dohmerstr. 5, Part., 1 u. 2
2-Zim. u. Wdh. zu verm. 5-93

Dohmerstr. 7, 2-Zimmer-
Wohnung zu verm. In erf.
Part. 6768

Dohmerstr. 94, 2-Zimmer
und Küche (Gruen.) auf
1. April zu verm. 6545

Neubau Wdh., 7, Wdh.,
2-Zim.-Wdh., per 1. April
zu verm. Näb. das. od. Schie-
neierstraße 22, 3. 6643

Wdh. 12, Wdh., schone 2-
Zimmerwohn. zu verm. Näb.
Wdh., Part. rechts. 6924

Wdh. 16, schone 2-Zim.-
Wohnung im Hof, 1. St.,
auf 1. Juni zu verm. 8480

Wdh. 9, schone 2-Zimmer-
Wohnung im Hof, zu verm.
Näb. Sonnerstr. 5310

Wdh. 4, sch. Wdh.,
2 Zim., 1 Küche, 1 Keller i.
Hof auf 1. Juli zu verm. 8130

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer,
Küche und Jubel. auch als
Bureau geeignet, per 1. April.
Näheres 1. Etage. 2933

Wdh. 6, 3- u. 2-Zim.-
Wohnungen im Hof, sof. od.
1. April zu vermieten. Näheres
Sch. 2 St., rechts. 2869

Sch. 2-Zim.-Wdh. mit Jubel.
im Hof auf 1. April 3. u.
Gruenstr. 12. 7223

Wdh. 14, schone gesunde
Frontspiegelwohnung v. 2 od.
3 Zim. zu verm. Näb. das. 8311

Wdh. 31 und 2 Zim. an
einz. Pers. ganz. auch reich.
auf 1. April zu verm. 6074

Wdh. 3, schone Wdh.,
Hof, 2 Zimmer und Küche
zu verm. Näb. Part. 8158

Wdh. 3, 2 freundl. Zim.
mit Keller im Hof, 1. St.,
per 1. Mai zu verm. Wdh. 8. 8233

Eine Dachwohnung, 2 Zimmer
und Küche auf 1. April zu
verm. Dohmerstr. 8. 7057

Wdh. 20, Wdh., sch. 2-Zim.-
Wdh. m. Wdh. sofort zu
verm. Näb. Part. 8439

Eine sch. 2-3-Zim.-Wohnung
auf 1. Juli zu verm. 8484

Wdh. 7, an der Wdh.
2 Zimmer, Küche, 1 Keller
auf 1. April zu verm. Näheres
daselbst Part. 8002

Wdh. 11, 2-Zimmerwohnung
an ruh. Familie per 1. April
zu verm. Näb. das. 1. St. 1. 6265

Wdh. 1, 1- und 2-Zim.-
Wdh. per April zu ver-
mieten. 6561

Wdh. 8, eine 2-Zimmerw.
2. St., Wdh., zu verm. Näb.
Wdh., 1. bei Carl Wdh. 6104

Wdh. 8, ein Zimmer u.
Küche (Dachboden) auf 1. Mai
zu vermieten. 8498

Mauritiusstrasse 8
ist per 1. April eine kleine **Man-**
sardwohnung (2 Zimmer
und Küche) für 240 Mark zu ver-
mieten. 2960

Meyerstr. 11, 2. St., sind 2
leere, neu herger. Zimmer
auf gleich oder später zu verm.
Näb. das. Part. oder Dohmerstr. 25,
1. St. 1. 7701

Meyerstr. 15, 2 Zim. u. Küche,
Part., Sch., an ruh. Fam.
für 1. Mai zu verm. Näb. Wdh.,
1. St. 1. 8386

Wdh. 1, April 2. St. Wohnungen
zu vermieten. D. Schmidt,
Wdh. 46. 6189

Eine schone Frontspiegelwohn., 2
Zimmer und Küche, in sch.
Lage, direkt am Wald, passend für
kleinen Beamten, Kaufmann,
Privatier etc. ist sof. od. später b.
zu verm. Näb. Freig. Jung, Wdh.
straße 188. Endstation der elektr.
Bahn. 6758

Wdh. 7, sch. 2-Zim.-
Wohnungen im Hof, und
Hof. m. Was. u. Wdh. p. 1. April
zu verm. 9833

Wdh. 32, Mansardwohn., 2
Zim., Küche u. Keller an
ruh. Leute zu verm. 5716

Wdh. 44, Sch., 2 Zimmer,
Küche und Zubeh. zu verm.
Näb. Wdh. 8411

Wdh. 11, 2. St., 2 Zim.,
Küche u. Keller auf sof. zu
verm. Näb. Part. 8424

Wdh. 15, Sch., 2 Zim.,
2 Zimmer, Küche u. Jubel.
auf gleich zu verm. Näb. daselbst
Part., Boden. 8506

Wdh. 24/26, Wdh., Dachw.,
2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näb. Wdh. 1. 6751

Wdh. 31, Sch., Part. und
Dachboden, eine Wohnung
von 2 Zim., Küche u. Keller auf
1. April zu verm. 6785

Wdh. 1, schone Mansard-
Wdh., 2 Zim., Küche, Wdh.,
u. Jubel. auf 1. April zu verm.
zu erf. 1. St. 1. 6534

Wdh. 30, ein febl. Dach-
wohnung, 2 Zim. u. Küche,
sofort bill. zu verm. Näb. Wdh. 1351

1 Mansardwohn. per 1. April zu
vermieten. Schwalbstr. 9,
Näheres im Hof. 6711

Wdh. 26, eine kleine
3-Zim.-Wdh. auf 1. April 3.
verm. Näb. Wdh. 2. 2998

Wdh. 63, n. Dach-
wohnung per 1. April zu
vermieten. 6104

Schöne freundliche 2-Zimmer-
Wohnung, auch geeignet zur
Wdh. zu verm. Dohmerstr. 10,
nebst großem Stall. Wdh. 7546

2 Mansarden mit Gasheizung
zu vermieten. Schwalbstr.
1. 2269

Wdh. 1, 2 Zim., Küche,
per 1. Juli zu verm. Wdh.
Part. 8421

Waterloostraße 3
(Neubau, am Bietring), schone
2-Zimmer-Wohnung im Hof,
preiswert zu vermieten. 6937

1- und 2-Zim.-Wdh., Speise-
kammer, Küche, abgeschlos-
sen, zu verm. Wdh. 2, an Doh-
merstr. 18, in der Nähe d. 9
Wdh. 1739

2 Zimmer
an einzelne Person zu verm. Näb.
Wdh. 20. 1. 6472

Wdh. 35, Hof, 2 Zim.
und Küche zu verm. Was.
vorhanden. 4402

Wdh. 13, Neubau, sind sch.
2- und 3-Zimmerwohn. mit
Balkon auf 1. April zu verm. Näb.
Wdh. 15, Part. od. Wdh. 61,
1. bei R. Ruer. 3796

Schöne 2-Zimmer-Wohnung u.
Küche zu verm. 7388

Wdh. 42, Wdh.,
Wdh. 45, Hof, 2 Zim.
u. Küche zu verm. 6083

Wdh. 7, Hof, 2 Zimmer-
Wohnung u. Zubeh. per
sofort zu verm. 8310

Wdh. 14, Hof, 2 Zim., Küche
und Keller zu verm. Näb.
Wdh., 1. St., links. 3351

Dohmer, Wdh., 41,
nahe am Bahnhof, schone 2-
Zimmerwohn. u. Jubel. im 1. St.
zu verm. Näb. Wdh. 1. 8343

1 Zimmer.

Sch. gr. Frontspiegelzimmer an
einz. Frau sof. zu verm. Wdh.
Wdh. 28, Part. 8442

Wdh. 17 (Dachboden), schone
große tages. Mansarde mit 2
Zimmern per sofort oder später zu
verm. Wdh. 2. St. 1. 8095

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres Bietring-
straße 9, 1. r. 8410

Sch. Frontspiegelwohnung (1 od.
2 Zimmer) an ruh. kinderl.
Leute vom 1. April ab zu verm.
Dohmerstr. 3. St. 1. 7871

1 Zimmer und Küche zu verm.
Frankfurter Landstr., Wdh. 1.
7563

Frankstr. 18, Hof, 1. St.,
1 Zim., Küche u. Keller auf
April zu verm. Näb. Wdh. 2. 6258

Wdh. 1, 1 Zim., Küche,
Näb. bei D. Wdh. 1. 7190

Wdh. 16, Hof, Wdh.,
Wdh., 1 Zim. u. Küche an
ruh. Leute zu verm. 4322

Wdh. 41, Hof, 1. St.,
ist ein Zim. per 1. April cr.
zu verm. 6115

Näb. bei Dohmerstr. 3.

1 Mansarde
zu vermieten. Dohmerstr. 33.
6504

Wdh. 6,
Mansarde zu vermieten. 6375

Wdh. 12, 1 Zim., Küche
und Keller (Dachboden) zu
vermieten. 4826

Wdh. 13, ein Zimmer und
Küche auf sof. zu verm. 8285

Wdh. 36
(Wdh.), 1 Zimmer und Küche zu
verm. (Wdh. 18) Wdh. Part. 6470

Wdh. 19, Hof, Wdh.,
ein Zimmer und Küche zu
vermieten. 4460

Sch. gr. Zimmer, event. auch
Wdh. u. Schlafzim. mit 1
od. 2 Betten zu vermieten
4899 Wdh. 36, 2. St.

Wdh. 14, 1 Zimmer und
Küche zu vermieten. 7143

Wdh. 14, 1 Zimmer und
Küche zu verm. Näheres im
Boden. 6570

Wdh. 62, freundl., helles
Wdh. an ruh. einz. anst.
Leuten gleich zu verm. 5207

Wdh. 56, Hof, Part.,
hell. Wdh. zu verm. 8178

Wdh. 8, Frontspiegelwohnung,
1 Zim., 1 Küche, 1 Keller
per 1. April zu verm. Preis 16
Mark 6339

Wdh. 56, 1. 1 Zimmer und
Küche zu verm. 8447

Wdh. 5, Hof, Part.,
1 Zim. mit 2 Betten, an ruh.
Leute zu verm. b. 1. März. 6590

Wdh. 6, 1. St.,
sch. Balkonwohnung auf gleich
zu vermieten. 8583

Wdh. 6, Part., 1 Zimmer,
Küche, Keller, mit Hof, und
Hof. a. 1. Juli zu verm. 82-9

Wdh. 93, ein Zimmer und
Küche zu verm. Näb. Wdh.
Wdh. 14, 2. St., Dohmerstr. 6883

Wdh. 11, 1 Zimmer, Küche
u. Keller auf sof. zu verm.
Näb. Part. 8424

Ein Zimmer u. Wdh., sowie ein
Zim. auf 1. Mai zu verm.
Schmidtstr. 29. 8389

1 Schwalbstr. 8, 1 Dach-
logis zu verm. Näb. dort. 6910

Wdh. 30, sch. gr. Zim.
mit sep. Wdh. als Bureau
oder an eine ruhige Person zu
vermieten. 7560

Wdh. 2, Sonnerstr.-
Zimmer zu vermieten.
Näb. Part. 4707

Wdh. 18, ein Zimmer und
Küche auf 1. April zu verm.
N. Dohmerstr. 652

Leere Zimmer etc.

Eine schone, hell, leere Wdh.
auf 1. April zu verm. 7500

Näb. Dohmerstr. 15, Wdh.
Wdh. 15, 2. St., 1. 7584

Wdh. 8, großes, leeres
Frontspiegelzimmer zu verm.
Näb. Dohmerstr. 3424

Wdh. 5, schone, leere
Zimmer zu verm. 8425

Näb. Nr. 3, Hofpart.

Möblierte Zimmer.

2 Schlafstellen frei
Wdh. 85, Hof, 1. St. 8112

Wdh. 6, 1. 2 gut möbl.
Zimmer, auch als Wohn- und
Schlafzimmer zu verm. 6025

Schlafstelle frei
Wdh. 60, Hof, bei Wdh. 6261

Sch. möbl. Zim. mit oder ohne
Bett, an ruh. Herrn sof. zu
verm. Wdh. 20, 3. r. 6474

Wdh. 31, 2. St., möbl.
Zimmer mit od. ohne Pension
an 1 od. 2 ruh. junge Leute zu
vermieten. 8245

Wdh. 31, 2 Treppen
links. 8294

Wdh. 38, Hof, 2. St.
r. erhält anst. j. Mann sof.
Bod. 7599

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 4463

Näb. Wdh. 5 Hof, 2. r.

2 schone möbl. Zimmer in einem
Haus, nahe am Bahnhof in
Dohmerstr. 40 zu verm. Näheres
in Dohmer, Wdh. 40

Wdh. 16, Hof, 2. St.,
2 St. 1. 7333

Wdh. 4, 1. St., laun. anst.
Näb. sch. Wdh. 8437

Wdh. 20, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an ruh. Herrn
zu vermieten. 6070

Dohmerstr. 49, 1. St., möbl.
Wdh. u. Schlafzim. an ruh.<

Kartendeutlerin,
berühmte, sicheres Entziffern jeder
Anzeigegebend. 120
Franz Nerger Wwe.,
Reisebedarf. 7. 2. (Ede Poststr.)

Umzug.
Den Damen zu gefl. Kenntniss,
dass ich von Frankfurt, 29 nach
Bleichstr. 7, 3. l.,
verzoogen in. 8152
Hochachtungsvoll **Linn Börr,**
Hobes, Confection,
English spoken.

Hen! Heintzladen! Hen!
wie auf jeder
Billig-Verseigerung Besser
Ein Vollen ichu, Mannsdosen
N. 3.50, früher N. 5, ein Vollen
Heren-Anzüge, einzelne Saccos u
Dosen sehr billig, Knaben-Dosen v.
70 Pf. an, Schulhosen, Joppen,
Ueberzieher staunend billig. Als be-
sonderer **Gelegenheitskauf** ein
Vollen Kinderhülle v. Größe 30
bis 35 à N. 2.80 so lange Vorrath
reicht. Gleichzeitig bringe ich mein
reichhaltiges Lager in den bekannt-
guten Herren-, Damen- u. Kinder-
Schuhen in versch. Leder u. guten
Qualitäten in Erinnerung. 7438
Neugasse 22, 1 St. hoch.

Schuh-
Reparaturen!
Damenstiefel,
Sohlen u. Fled 2 Wk
Herrenstiefel,
Sohlen u. Fled 2.50 W.
Bei Behebung Abholen u. Bringen
innerhalb 2 Stunden.
10—12 Schillingen.
Gute Arbeit. Prima Leder.
Pius Schneider,
Schuhmacherei, 7640
Michelsberg 26, Laden,
gegenüber der Synagoge.

Gipsfiguren
werden reparirt, gereinigt, bron-
zirt u. Doppelemerstraße 5, bei
Schill. 8052

Dessert- und Stärkungswine
Malaga, Sherry,
Portwein, 770
unterficht und begutachtet
in 3 Flaschengrößen bei:
Philipp Hess,
Sonnberg, Idalsstraße 3a,
Martin Petri,
Wiesbaden, Schulberg 11.

Toilette - Ausschuss-
Seife
per Pfund 45 Pfg.
Glycerin, Honig,
Veilchen, Lilienmilch
etc.
Glycerin - Ausschuss-
Seife
per Pfund 55 Pfg.
(reine Qualität)
Adalbert Gärtner,
Marktstraße 13. 7366

Gutes
Bratenfett,
per Pfund 50 Pfg., abzugeben im
Victoria-Hotel. 8499

Gehr. Herrenkleider u.
Schuhwerk
auf fortwährend 7641
Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.
NB. Auch werden alte Sachen
wegen neue in Zahlung genommen.
Schreibmaschinen-Schule
Versch. Systeme.
Tag- u. Abendkurse.
Kostenloser
Stellennachweis.
Heinrich Lecher,
Luisenplatz 1a.

Paris 1889 höchste Auszeichnung
„Grand Prix“
Verkauf von **Schreibmaschinen**
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.
Heinrich Lecher,
Puisen'g 1a. 9914

Ludwig Börrer, Schnei-
dermstr., Ede Rugasse u. H.
Kirchgasse, Fing. H. Kirchgasse 1,
empfehle sich in allen in sein
Fach einschlagenden Arbeiten. 8216

MAND Flügel und Pianinos

Man verlange Kataloge auch über den nur 1,48 Meter langen „Glocken-Flügel“.

1902 in Düsseldorf mit gold. Medaille u. höchsten Staatspreis prämiert, erhielten in d. letzten 24 Jahren 25 erste Preise, zuletzt St. Louis 1904 Grand Prix und gold. Medaille.
Carl Mand's
Harpianofabrik, Coblenz

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von Marktstraße 21 nach

Bahnhofstraße 18, 2,

vis-à-vis der Königl. Regierung, verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich zur

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Zusage für guten Sitz und tadellose Arbeit. Mäßige Preise.

Leop. Wessel, Herrenschneider.

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen

2,60 Mk. für Herren,

1,80 " " Damen,

1,—" " Kinder.

Garantie für jedes Paar.

Gebr. Bayer Nachf.,

Wellerstraße 27.

Apfelsinen

per Stück 4. 5. 6. 7. 8 Pfg.
per Dtz. 45. 55. 65. 75. 85 Pfg.

Blut-Orangen

per Stück 5. 6. 7. 8 u. 10 Pfg.
per Dtz. 55. 65. 75. 90 u. 110 Pfg.

Citronen

per Stück 4. 5. 6 u. 7 Pfg.
per Dtz. 40. 50. 60 u. 70 Pfg.

Neue Winter-

Malta-Kartoffeln

per 1 Pfund 10 Pfg., bei 10 Pfund 9 Pfg., für Wiederverkäufer in Originalfassern und im Anbruch bedeutend billiger. Sonstige Südfrüchte wie Datteln, Feigen, Walnüsse, Cocosnüsse, Johannisbrot etc. empfiehlt billigst

Telephon 392. **J. Hornung & Co.,** Telephon 392.
Lieferung frei ins Haus. Inh. Georg Mehlinger, 3 Häfnergasse 3. Lieferung frei ins Haus.

Bettdreile, Bettbarchente, Federleinen

In jeder Breite, garantiert federleicht, Bettfedern und Daunen, Ia. Qualität, sowie fertig gefüllte Betten empfiehlt billigst

Wilhelm Reitz, Marktstr. 22.

8065

Telefon 896.

Künstliche Gebisse

oder Teile derselben, sowie altes Gold, Silber, Platin kauft **Louis Pomny, Juwelier,** 7023
Saalgasse 36. Am Kochbrunnen.

Zahnarzt Giller,

wohnt jetzt

Friedrichstraße 38, I. 8237

Zähne und Gebisse

in best. u. billigst. Ausführ. Plombieren schadh. Zähne etc. **Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Part.** 0196

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste im Gebrauch
billigste Waschmittel.

In Anlage und Unterhaltung von Gärten usw., sowie zur Pflanzung von Balkonpflanzen empfiehlt sich **Paul Eisele, Landschaftsgärtner, Sedanplatz 6.** 8308

la. Salzgurken, per 100 St. 2 Mk.

Salzbohnen, per Pfd. 25 Pfg. 10 Pfd. 2.30 Mk.

Junge Erbsen 2 Pfd. Dose 45 und 50 Pfg. 147/271

Junge Schneidebohnen, 2 Pfd. Dose 35, 40 und 50 Pfg. 147/271

Telefon 125. **J. Schaab, Grabenstraße 3**

Große Schellfische 40 und 30 Pfg.

20 Pfg. Cablian, im Auschnitt 40 und 35 Pfg. 148/271

Telefon 125. **J. Schaab, Grabenstraße 3.**

Mischobst p. Pfd. 25 Pfg. 30 40 und 50 Pfg.

ohne Strine " " 40 und 50 Pfg.

Gaumnacher Nudeln " " 30, 40 u. 50 Pfg. 149/281

Brud-Maccaroni " " 25 und 30 Pfg.

Aprikosen, Verneulen, calif. Birnen etc.

Telef. 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

Wohnungswechsel.

Hiermit zur Kenntnis, daß ich meine Wohnung von Röderstr. 11 nach **Kellerstr. 10, I. L.** verlegt habe.

8232 **Moritz Selz, Dachdeckermeister**

Total-Ausverkauf!

Nur noch 14 Tage.

40% Rabatt

auf Glas, Porzellan, Eisen- und Steinwaren.

5875 **W. Heymann, Ellenbogenstraße 3.**

Hiermit zur Anzeige, daß mein Telefon statt 2196 auf

abgeändert ist. **508**

8402 **Karl Güttler, Dohheimerstr. 103.**

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Geschäft

Franz Bild, Wiesbaden, Lehrstraße 1 P.

Kaufarbeiten eines Sofas von 6 Mk. an, Matratzen 3 Mk., Sprung-

rahmen 4.50 Mk., Gardinenanbringen per Fenster von 45 Pfg. an,

Delegationen billigt nach Uebereinkunft. — Ankleidenlegen per qm

40 Pfg. Verlangen Sie Preisliste. Bei Anzeigen Einrichten ganzer

Wohnräume. 8231

Emaile-Schilder

und Porzellan-Malerei

Rheinstr. 31, H. p.



G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstr. 7,
empfiehlt billigst
Gold- und Silber-Waren,
als Konfirmations-
Geschenke.
Damen-Ringe
von Mk. 2.50 an.

Tapeten

cirea 10,000 Rollen

zurückgesetzt

verkauft billiger 6717

Tapetenhaus

Robert Wetz,

Luisenstr. 22. Tel. 327.

Haarzöpfe

von Mark 2.50 — 3.50 an.

H. Giersch,

18 Goldgasse 18. 6949

Damen finden jederzeit

diät. Aufnahme

S. Mondrian, Hermann-

Waldstr. 27. 668

Vereinigte Brauereien und Flaschenbierhändler

für Wiesbaden und Umgegend.

Hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir in **Wiesbaden, Westendstraße 10,** eine

Austauschstelle

für leere Bierflaschen und Kasten errichtet haben.

Geschäftszeit: **Mittwoch und Donnerstag, Nach-**

mittags von 2—6 Uhr.

Wiesbaden, den 31. März 1905.

8453 **Der Vorstand.**

Stenographie.

Deutsches Einheits-System Gabelberger.

Der unterzeichnete Verein eröffnet **Freitag, den 7. April, Abends 9 Uhr,** in der **Gewerbeschule, Welltriftstraße 32, Saal 1, pt. r.,** einen neuen

Kursus für Anfänger

(Damen und Herren).

Honorar 8 Mark. Anmeldungen bei **M. Klein, Vertram-**

straße 16, III oder bei Beginn des Unterrichts.

Die **Gabelberger'sche** Kurzschrift ist das bei

weitest verbreitetste, bedeutendste und leistungsfähigste deutsche

System.

Der Vorstand des Stenographen-Vereins

„Gabelberger“ in Wiesbaden.

Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten

übernimmt unter sorgfältigster und billigster Ausführung so

wohl bei Neubauten als bei Herstellung von Wohnungen und

Fagaden. 8195

In Firma **Philipp Wieth,**
Reinhard Wieth,
Serberstraße 9.

Holzschneiderei.

In Schneiden von Stämmen und Brennholz (event. mit

sahrbarer Kreisfäge) empfiehlt sich 9830

Karl Güttler.

Dohheimerstraße 103. Tel. 508.

Übernahme von Fuhrwerk jeder Art.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

3979 **Wiesbadener Emaillier-Werk, Mauer-**

an c. 3. 12, nahe 12

Möbilen-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlass-
pflegers und wegen Umzuges versteigere ich **Freitag, den 7. April, Vorm. 9^{1/2} u. Nachm. 2^{1/2} Uhr** anfangend, folgende gut erhaltene Gegenstände öffentlich meistbietend

freiwillig in meinem Versteigerungslokale,

12 Moriststraße 12.

Zum Angebot kommen:

1 nußb. u. 2 Gefinbedetten, 2 Waschkommoden u. 5 Nach-

tsche in Marmorpl., 1 pol. u. lach. Zehrer. Kleiderständer,

2 Spiegelständer, 2 Büffets, 1 eich. u. 1 nußb. Vertikow,

1 Schreibtisch, 1 Plurtoilette, 5 einz. Sessel, 2 Divans,

1 Ottomane, 1 eich. Zervante, 1 nußb. Ständergestell, 2

weiße engl. Betten in. Konhaarmatratzen, versch. Stühle,

Tische u. K. Spiegel u. Bilder, 1 Anrichte, 1 Koffer, 1

gr. Parthie Bleisplatten, Küchen- u. Kochgeschirre, circa

150 Biergläser, 0,4 Pfr., nebst Unterlagen, versch. Quilliers,

2 Waschkommoden, 1 gr. Tisch in. Marmorpl., versch.

Frauenkleider, Weiß- u. Bettzeug, sowie eine gr. Parthie

kleinere Haushaltungsgegenstände.

Befichtigung: 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

Adam Bender,

Auktionator u. Tagator.

Geschäftslokal: 12 Moriststraße 12. 8546

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Übernahme heid gegen Cash

und gute Bezahlung. 1139

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Tel. 2737



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelt u. amerikan.), Correspondenz, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent, Rechnen), Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben, gründliche Ausbildung, Rascher und fester Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Einkünfte, werden discret ausgeführt. 4615

Meinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut

Zeisenplan 1a, Partee u. II, St.